

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

Die Lehrverfassung und das Classensystem des hiesigen Gymnasiums haben in dem verflossenen Schuljahre, gemäß dem im Ofter-Programm von 1853 dargelegten Plane, ihren letzten Ausbau erfahren durch die zu Oftern v. J. erfolgte Errichtung einer Real-Prima.

Die Anstalt entspricht nunmehr jener Idee, welche in der Zeit der jüngsten Reformbestrebungen von besonders Einsichtsvollen geltend gemacht ward hinsichtlich der Gliederung höherer Schulanstalten in Unter-Gymnasium, Ober-Gymnasium und (Ober-)Realschule: indem nämlich auf der Grundlage von drei gemeinsamen Unterclassen, welche vollständig den ordnungsmäßigen elementaren Gymnasial-Unterricht haben, der weitere Aufbau sich spaltet in zwei besondere Reihen von je drei Oberclassen, von denen die eine weiter die Gymnasial-Bildung durchführt, die andere die Richtung der Realschul-Bildung einschlägt und auch diese bis zu dem Ziele der Reife zu ordentlichen Entlassungs-Prüfungen verfolgt.

Diese Einrichtung mußte besonders zweckmäßig für eine Mittelstadt erscheinen, in welcher das Bedürfnis empfunden ward über der Bürgerschule neben dem vorhandenen Gymnasium eine Realschule zu besitzen, ohne daß die Mittel hinreichten eine selbstständige Anstalt letzterer Art zu gründen. Der früher gemachte Versuch, diesem Bedürfnis durch eine Steigerung des Bildungs-Cursus in der Bürgerschule des Ortes zu genügen, hatte aus mehrfachen Gründen nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Da kam im Jahre 1848 der um das hiesige Gymnasium hochverdiente Amtsvorgänger des gegenwärtigen Berichterstatters den lebhaften Wünschen der städtischen Behörden mit dem Vorschlage entgegen, eine Realschule, d. h. die Oberclassen einer solchen, dem Gymnasium anzuschließen in der oben bezeichneten Art, nach genauer entwickeltem Plane; und nur das längere Schweben der Frage um das zur Regulirung des gesammten öffentlichen Unterrichtswesens erwartete Unterrichtsgesetz hielt die Ausführung des Vorgeschlagenen bis in das Jahr 1852 zurück, mit dessen beginnendem Winter-Cursus eine Real-Tertia und eine Real-Secunda ins Leben trat, welchen nun in diesem letzten Jahre, zum Abschluß des Ganzen, die Real-Prima angereiht worden ist.

Daß solcher Anschluß der Realschule an das Gymnasium aus der Idee des Gymnasiums hervorgehe und daß damit das Gymnasium nur eine weitere Entwicklung und Vervollständigung seiner selbst erfahren hätte, läßt sich natürlich nicht behaupten.*) Vielmehr hat das Gymnasium in sich selbst soweit einen vollen Abschluß seiner Unterrichtsverfassung und seines ganzen Wesens, daß es der Realclassen auf

*) Dieß so wenig, daß es kaum gesagt zu werden verdient. Aber es knüpft sich an das entschiedene Anerkenntniß dieses evidenten Verhältnisses eine wichtige praktische Folgerung für solche Fälle, wo an ein bereits bestehendes Gymnasium mit bestimmter Dotation und bestimmten Einnahmequellen Realclassen angeschlossen werden sollen. Inwiefern dann nämlich behufs der Errichtung von drei Real-Oberclassen mindestens vier neue Lehrer anzustellen und zu besolden, dazu auch theilweise neue Lehrmittel zu beschaffen sind, so ergibt sich aus dem gedachten Verhältnisse, daß für diese Zwecke nicht die bis dahin bestandenen Mittel des Gymnasiums beansprucht werden dürfen, welche ein Recht haben für das Interesse des Gymnasiums unantastbar zu bleiben und nicht geschmälert zu werden um der neu aufgenommenen Zweig-Anstalt willen; sondern daß der für die Dotation der anzuschließenden Realclassen nöthige Aufwand anderweit und zwar von der Seite zu beschaffen ist, deren Wünschen und Bedürfnissen durch die Errichtung der Realclassen bei dem Gymnasium entsprochen wird, nach welcher Gewährung dann erst ein Ineinanderwerfen und Verschmelzen der alten Mittel des Gymnasiums und der besondern der neu hinzugegetretenen Realschule statthaft erscheinen kann, wenn nicht der neue Zuwachs dem alten Stamme zum Schaden gereichen soll.

keine Weise bedarf und diese vielmehr als ein der Idee des Gymnasiums Fremdartiges hinzutreten. Aber unter den gegebenen Umständen, wo die örtlichen Bedürfnisse es dringend wünschenswerth erscheinen ließen, eine Realschule durch Anschluß an das Gymnasium zu schaffen, war es wesentlich Aufgabe, diesen neu aufzunehmenden Zweig dem vorhandenen Stamme so an- und einzufügen, daß derselbe als ein organisches Glied des ganzen Schulkörpers nicht bloß äußerlich erschiene, sondern auch innerlich Leben gewönne.

Und diese Aufgabe erscheint — der Berichterstatter darf leichter so sprechen, weil er damit nur fremdes Verdienst rühmt — an dem hiesigen Gymnasium auf das glücklichste gelöst. Es ist namentlich ein weises Maas gehalten für das Auseinander und für das Mit- und Ineinander der beiderlei neu zusammengeführten Bestandtheile der Anstalt.

Das Auseinander betrifft eben nur den getrennten Unterricht in den drei Oberclassen. Diese Trennung aber ist ihrerseits auch wirklich so weit durchgeführt, als nöthig wird, wenn einerseits das Ziel der Realschul-Bildung erreicht werden, und andererseits der Anschluß der Realclassen nicht hemmend werden soll für den Unterricht der Gymnasialclassen. Es ist nicht jenes Halbe gethan, wie vielfach, natürlich des Ersparnisses halber, mit den vielfachen Combinationen der beiderlei Classen im Unterricht; sondern das rechte Ganze. Die Trennung im Unterricht ist vollständig durchgeführt und erstreckt sich auf alle Unterrichtsgegenstände mit der einzigen Ausnahme, daß zur Zeit noch die Real-Tertia für den Religionsunterricht mit einer Abtheilung der Gymnasial-Tertia combinirt ist.

In allem Uebrigen aber geht die Realschule vollkommen in die Einheit des Gymnasiums auf. Sie ist mit diesem zuerst ganz verschmolzen in den drei Unterclassen. Wo aber von der Tertia an die Scheidung für den Unterricht in besondern Classen eintritt, machen fortgehend die andren Momente ihre Wirksamkeit geltend, Geist und Leben der Jugend der Realclassen zu lebendiger Gemeinschaft mit dem Gymnasium zu durchdringen. Zu diesen gehört zunächst die Gemeinsamkeit der Direction. Aber diese würde vielfach zumeist als äußerlich zusammenhaltendes Bindungsmittel erscheinen, träten nicht wesentlich mitwirkend hinzu einerseits die Gemeinschaft der Lehrer und andererseits die durchgehende Gemeinschaft der pädagogischen Disciplin mit allen den besondern Institutionen der Anstalt. Die Betheiligung der Lehrer der Gesamtanstalt an dem Unterricht und an der Erziehung ist eine frei, gemäß dem Bedürfnis, nach beiden Seiten hin, in die Gymnasial- und in die Realclassen verwebte: es findet kein Auseinanderfallen statt in Gymnasiallehrer und in Realschullehrer; was einerseits von wesentlicher Bedeutung ist für den inneren Zusammenhalt und den Gemeingeist des Lehrer-Collegiums der Gesamtanstalt, andererseits aber auch als ein heilsames Band auf die Jugend beider Theile wirkt, insofern die ohne Unterschied fortgehende Lehre und Leitung von denselben Lehrern das Gefühl und Bewußtsein der Zusammengehörigkeit zu einem innigen Ganzen unterhält. — Aber die Wirksamkeit dieses persönlichen Momentes der Gemeinschaft wird nun zuletzt getragen und wesentlich gestärkt durch die vollkommene Gemeinschaft der Institutionen für wissenschaftliche und sittliche Disciplin. Die Schüler der Realclassen, während sie den besondern wissenschaftlichen und sprachlichen Unterricht einer tüchtigen Realschule genießen, werden sonst in allem ganz gleich mit den Gymnasialschülern in dem Geiste und der Zucht des Gymnasiums gehalten: sie werden in demselben sittlich-religiösen, in demselben christlichen Geiste erzogen, sind zu demselben strengen Fleiße angehalten, stehen unter demselben Sittengesetze, sind derselben geregelten Lebensordnung unterworfen. Sie haben aber auch gleichen Antheil an allen besondern Vortheilen, welche die Anstalt gewährt; wie sie denn nach gleichen Rücksichten, wie die Gymnasiasten, Theil haben am Genuß kleiner Stipendien, an Bewilligung von Schulgeldebefreiung, an den Beneficien des Singschors; und die Primaner und Secundaner der Realclassen stehen auch in gleichem Verhältniß wie die der Gymnasialclassen als Obere zu den Unteren, theils für die Uebungen gegenseitigen Unterrichts, theils für die disciplinarische Subordinations-Gliederung in den Verhältnissen des Pensionates und sonst. — Endlich aber, wenn dennoch die durchgängige Trennung im Unterricht die Realschüler in eine erhebliche Absonderung von den Gymnasialschülern bringen zu müssen scheint, so wirkt an dem hiesigen Gymnasium anders schon die überaus günstige Beschaffenheit der Localitäten des Schulgebäudes, mit gemeinsamem Corridor für alle Classenzimmer und weiten und schönen Räumen vor und hinter dem würdevollen Schulhause zu gemeinsamem Ergehen vor und nach dem Unterricht. Dieser aber wirkt der gemeinsame Gang durch die drei ungeschiedenen Unterclassen zur Fortpflanzung der Brüderlichkeit auch für die folgenden getrennten Classen:

und vor allem werden die Gemüther aller fort und fort mit einer bedeutender wirkenden Kraft zusammengehalten durch die häufigen Versammlungen des ganzen Cötus, theils zur Andacht, theils zu Uebungen, theils zur Erholung; so in den täglichen gemeinsamen Morgengebeten, den Schlußgebeten am Ende jeder Woche, den religiösen Ansprachen und weiteren Verhandlungen an jedem Sonntag nach dem Besuch des Vormittags-Gottesdienstes; so in den wöchentlich zweimaligen Uebungen gegenseitigen Unterrichtes, so bei den Uebungen auf dem Turnplatz und bei den monatlich unter der Führung der Lehrer unternommenen gemeinsamen Spaziergängen. — Mehr aber, als der Fernstehende nach solchem Ueberblick, mag sich, wer in der Anstalt lebt, dieser glücklichen Vereinigung der Realschule mit dem Gymnasium erfreuen, deren Vortheile allerdings, wenn nicht allein, doch weit überwiegend*) der ersteren zu Gute kommen.

Die Abweichungen von dem sonst Gewöhnlichen, welche diese Vereinigung in der Unterrichtsverfassung herbeigeführt hat, sind im wesentlichen nur zwei, und diese erweisen sich theils vortheilhaft, theils unter den an dem hiesigen Gymnasium gegebenen oder gewählten Verhältnissen ohne Nachtheil. — Die eine ist, daß bei der Gemeinschaft der drei Unterclassen die nachmaligen Realschüler das ganze Latein der Gymnasialschüler mitzulernen haben: die andre, daß wegen der Spaltung der Oberclassen von der Tertia an der Anfang des Griechischen aus der gemeinsamen Quarta in die Gymnasial-Tertia gerückt ist, womit eine andre Vertheilung des mathematischen Unterrichtes in der Quarta und der Tertia zusammenhängt. — Das Erstere mag als ein, selbst erheblicher, Uebelstand gelten auf der lateinfeindlichen Seite der Realschulmänner und in solchen Kreisen des Publicums, wo man von der Realschule nur ein Beibringen sogenannter nützlicher Kenntnisse und Fertigkeiten und ein möglichst schleuniges Fertigmachen zum Eintritt ins Geschäft verlangt.**) Andre mag aus der Noth eine Tugend gemacht erscheinen: dem entgegen aber fraglich wird, ob nicht in der Sache eine Tugend, ein Tüchtigeres, willkommener Weise geworden sei aus dem, was die Umstände, wenn nicht aufnöthigten, doch dringend empfahlen. Denn wie immer mannichfaltige Formen einer höheren Schulbildung für die nicht zum Studiren bestimmte Jugend statthast sein mögen, es hat gar seinen guten inneren Grund und seinen großen praktischen Werth, wenn auch hier das wichtige Stück der sprachlichen Bildung, an welcher vor allem die rechte Entwicklung des Denkbewußtseins hängt, auf das Fundament der lateinischen Sprache gestellt wird, und dies mit gehörig breitem und festem Fundament. Denn es läßt sich an dieser Sprache für die Jugend eben anders Grammatik lernen und die Logik der Grammatik anders üben, um der besondern Anschaulichkeit des Begrifflichen willen, die in den für Aug' und Ohr schärfer und bestimmter ausgeprägten Formen liegt, ganz anders als bei den Abstumpfung und Verwischungen und Lücken in den modernen Sprachen. Hat aber dann die kleine Jugend durch Serta, Quinta, Quarta die Fundamente der Grammatik im Lateinischen gehörig durchgearbeitet, mit gehöriger Befestigung in dem Schematismus der Formen und in den einfachen Grundzügen des Constructionsweßens, dann mit dieser Entwicklung des grammatischen Wissens und Bewußtseins, wie weit anders, wie viel rascher und gründlicher zugleich geht es dann in den Realclassen mit dem Erlernen der französischen und englischen Sprache vorwärts. Davon abgesehen, was mit dem Lateinischen für das Französische und für die massenhaften romanischen Elemente des Englischen hinsichtlich des Lernens und Verstehens des Wortschatzes genügt wird. In Summa dünkt es mindestens fraglich, ob nicht für die Realschule die Gemeinschaft der Unterclassen mit dem Gymnasium hinsichtlich der sprachlichen Bildung auch in den neueren fremden Sprachen selbst ersprißlicher sei, als selbstständige Unterclassen ohne Latein oder mit gar zu spärlichem Latein: denn was in dem letzteren Falle an früherer und reicherer Routine im Französischen und Englischen gewonnen

*) Die Gymnasial-Classen haben davon namentlich den Vortheil, daß sie von solchen Schülern befreit sind, wie sie sonst, ohne studiren zu wollen, das Gymnasium nur wegen Ermangelung einer Realschule besuchten und daher die Gymnasial-Disciplinen mit Unlust trieben, hemmend für das Fortschreiten ihrer Mitschüler.

***) In dieser Beziehung hatte hier das Zustandekommen und Gedeihen der Realschule in der gewählten Form den günstigsten Boden. Denn in Borgau und weithin auf dem alt-sächsischen Boden der Umgegend hat sich auch in den verschiedensten Schichten der Nicht-literaten noch treulich der alte Respect erhalten vor der gründlichen Wirksamkeit der lateinischen Grammatik, ernste Disciplin in den Verstand der kleinen Köpfe zu bringen, dergleichen ja wohl für jederelei Bildung, auch die für das Gewerbliche, mit am ersten Noth thut; und dieses Vertrauen, bescheidenlich auf alte Erfahrung und auf das Urtheil der Kundigen gestützt, lohnt sich auch jetzt noch wie sonst.

werden mag, wird ja wohl auf der andren Seite nicht wenig aufgewogen durch die tüchtigere Grundlegung für Kenntniß und Bildung, auf welcher sich nachmals die Fertigkeit nur um etwas später, aber, zumal bei den reiferen Jahren, um so sicherer und mit gehörigem Bewußtsein erbaut. Im Uebrigen beginnt in unsren Unterclassen das Französische auch bereits in der Quinta mit zwei Stunden, und ist in der Quarta mit drei Stunden besetzt, während das Englische erst in der Real-Tertia anfängt.

In dem andren Obgedachten aber muß wesentlich eine Concession von Seiten des Gymnasiums an die Realschule anerkannt werden, um die Anfügung der letzteren von der Tertia an zu ermöglichen. Von dieser Verlegung aber des Anfangs mit dem griechischen Unterricht aus der Quarta in die Tertia des Gymnasiums wird immerhin zugestanden werden müssen, daß dieselbe, wenn nicht der griechische Cursus in den beiden obersten Classen bedeutend beeinträchtigt werden soll, nur statthast sei unter gleichem Verhältnis, wie an dem hiesigen Gymnasium stattfindet, nämlich daß nicht nur die Zahl der dem griechischen Unterricht gewidmeten Stunden in der Tertia vermehrt sei, sondern daß auch, was in der Regel nur bei bedeutender Frequenz möglich sein wird, die Gymnasial-Tertia mit getrenntem Unterricht in Ober- und Unter-Tertia geschieden sei, wodurch die letztere in der That zu einer Quarta mit einjährigem Cursus wird. Solche Scheidung der Gymnasial-Tertia bestand hier gleich vom Anfang der Realleassen-Einrichtung, und ebenso ward bei der Verlegung des Griechischen aus der Quarta der griechische Cursus in beiden Gymnasial-Tertien sofort mit je 8 Stunden wöchentlich besetzt. — Hierdurch aber war dann für die Gymnasial-Tertia weiter bedingt die Beschränkung der Stundenzahl in der Mathematik; für welche Beschränkung wiederum, um den Cursus in dieser Wissenschaft nicht zu beschädigen, Ersatz gefunden ward durch Erweiterung des mathematischen Unterrichts in der Quarta: obwohl auch hier mit bedeutender Ersatzkraft mitwirkt die Trennung der Gymnasial-Tertia in Ober- und Unter-Tertia. Die in der Quarta bei wöchentlich 5 Stunden gewonnene reichere Vorbildung und Uebung in der Mathematik befähigt dann zu einem rascheren Vorschreiten in der Unter-Tertia, wo nun gleicher Weise wie in der Ober-Tertia, bei den einjährigen Cursen und der damit um das Halbe geringeren Ungleichheit der Schüler beider Classen, je 2 Stunden wöchentlich genügen, um die Aufgabe der Gymnasial-Tertia überhaupt zu erfüllen und gehörig für den Secunda-Cursus vorzubereiten. Es hat sich diese Einrichtung nunmehr 2 Jahre hindurch bewährt.

Der Unterrichts-Cursus der Real-Prima entspricht, in weiterem Aufsteigen des seit Michaelis 1852 bestandenen für Real-Tertia und Secunda, vollständig den Forderungen an die zu Entlassungs-Prüfungen berechtigten Realschulen. Die Möglichkeit zum Bestehen solcher Prüfung kommt für die Anstalt erst Ostern 1856, da erst dann die gegenwärtigen Schüler dieser Classe den vorschriftsmäßigen zweijährigen Cursus in derselben durchmessen haben werden.

Hierauf gehe dem Lections-Verzeichniß des verflossenen Jahres noch eine Uebersicht der in den Realleassen den einzelnen Unterrichtsgegenständen gewidmeten Stundenzahlen voraus, mit Aufnahme der bei diesem Verhältnis mit in Betracht zu ziehenden Quarta.

| | Deutsch. | Lat. | Franz. | Engl. | Relig. | Geogr. u. Gesch. | Math. | Natur- wissensch. | Rechn. | Schreib. | Singen. | s. |
|---------|----------|------|--------|-------|--------|---------------------|-------|----------------------|--------|----------|---------|----|
| IV. | 4 | 9 | 3 | — | 2 | 3 | 5 | 2 | 2 | 1 | 1 | 32 |
| III. R. | 3 | 4 | 4 | 3 | 2 | 4 | 5 | 4 | 2 | — | 1 | 32 |
| II. R. | 3 | 4 | 4 | 2 | 2 | 4 | 5 | 5 | 2 | — | 1 | 32 |
| I. R. | 3 | 4 | 4 | 2 | 2 | 4 | 5 | 5 | 2 | — | 1 | 32 |

Das Verzeichniß der Lectoren ist in demselben Verzeichniß des verflossenen Jahres mitgeteilt worden. Die Lectoren sind: Herr Prof. Dr. G. A. G. v. S. für Deutsch, Lat., Franz., Engl., Relig., Geogr. u. Gesch., Math., Naturwissensch., Rechn., Schreib., Singen. Herr Prof. Dr. G. A. G. v. S. für Deutsch, Lat., Franz., Engl., Relig., Geogr. u. Gesch., Math., Naturwissensch., Rechn., Schreib., Singen. Herr Prof. Dr. G. A. G. v. S. für Deutsch, Lat., Franz., Engl., Relig., Geogr. u. Gesch., Math., Naturwissensch., Rechn., Schreib., Singen.

Verzeichniß der in dem verfloßenen Schuljahre behandelten Lehrgegenstände.

Gymnasial-Prima.

Ordinarius der Director.

I. Sprachen. 1) Deutsch: Uebungen in freien Vorträgen und im Declamiren; Geschichte der Nationalliteratur nach Pischon; Rhetorik, die Lehre von der Anordnung des Stoffes; mittelhochdeutsche Formenlehre, mit Lesung einiger Abschnitte des Nibelungenliedes; schriftliche Uebungen. 2 St. Francke. — 2) Lateinisch: Ciceronis de fin. et mal. lib. I. II. u. Taciti Annal. lib. I. 3 St.; Horatii Carmina, nach Einführung in die Metrik Auswahl aus lib. I. II. III. 2 St.; schriftliche Uebungen, in Aufsätzen, Exercitien, Extemporalien, auch in Versbildungen, 2 St.; Disputirübungen, über Stellen aus des Sophokles Philoktetes und der Medea des Euripides. 1 St. Grafer. — 3) Griechisch: Demosthenis orat. Philippicae u. Platonis Euthyphro u. Crito, 3 St.; Homeri Iliad. lib. VI—VIII. u. Sophoclis Ajax; dazu schriftliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische. 3 St. Rothmann. — 4) Hebräisch: Genes. cap. 30—34; Exod. cap. 2—15; Psalm. 22—27, 42—50, 54—60. Schriftliche Uebungen. 2 St. Im S. Rothmann, im W. Schulze. — 5) Französisch: Grammatik, speciell die Lehre vom *Subjonctif* nach Mész, 2. Curs.; Exercitien, Extemporalien. Lectüre im S. Le Tartuffe p. Molière, A. I. II, im W. aus Ideler: Bernardin de St. Pierre, Mirabeau, Desèze, P. L. Lacretelle. 2 St. Im S. Döllen, im W. Dihm.

II. Wissenschaften. 1) Religionslehre: nach Petri's Lehrbuch, von der Religion und von der heiligen Schrift, mit Lesung im A. u. N. T. 2 St. Grafer. — 2) Mathematik: im S. Trigonometrie, Progressionen, Zins- und Rentenrechnung, arithmetische Reihen höherer Ordnung, Combinationslehre, binomischer Lehrsatz. Im W. Kettenbrüche. Weitere Ausführung der Lehre von den Gleichungen zweiten Grades und deren Anwendung auf Lösung geometrischer Aufgaben; unbestimmte Gleichungen. Stereometrie und Hauptsachen der sphärischen Trigonometrie. 4 St. Arndt. — 3) Physik: im S. Chemie. Später schwierigere Theile der Optik. Im W. Astronomie. 2 St. Arndt. — 4) Geschichte und Erdbeschreibung: neue Geschichte, von der Entdeckung Amerika's bis zum dreißigjährigen Kriege. Nach v. Noon, die romanischen und slavischen Staaten Europa's und die außereuropäischen Erdtheile. 3 St. Rothmann. — 5) Philosophische Propädeutik: empirische Psychologie und Logik. 1 St. Francke.

Real-Prima.

Ordinarius Prof. Arndt.

I. Sprachen. 1) Deutsch: Declamation und freie Vorträge; Nationalliteratur nach Pischon; Stylistik und Poetik, mit Lesung und Erklärung von Musterstücken; schriftliche Uebungen. 3 St. Francke. — 2) Lateinisch: Caesaris d. bell. Gall. lib. I—IV; Ciceronis orat. pro Archia, p. Dejotaro, p. Ligario; Virgilii Aen. lib. I. II. 3 St.; Grammatik und schriftliche Uebungen. 1 St. Francke. — 3) Französisch: Grammatik, Exercitien, Extemporalien; Sprechübungen, conversationsweise und in Vorträgen. Lectüre im S. Tartuffe p. Molière und aus Ideler: Humboldt, Chateaubriand, Guizot, Thierry; im W. Favare p. Molière. 4 St. Im S. Döllen, im W. Dihm. — 4) Englisch: Grammatik, schriftliche Uebungen, Sprechübungen. Lectüre im S. Macbeth by W. Shakespeare; im W. School for Scandal by Sheridan. 2 St. Im S. Döllen, im W. Dihm.

II. Wissenschaften. 1) Religionslehre: Von der Religion und von der heiligen Schrift, nach Petri's Lehrbuch, mit Lesung im A. u. N. T. 2 St. Grafer. — 2) Mathematik: im S. Stereometrie. Kettenbrüche; unbestimmte Gleichungen. Im W. Kegelschnitte. Permutationen, Combinationen, Variationen. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomischer Lehrsatz. Berechnung der Logarithmen durch Reihen.

5 St. Arndt. — Naturwissenschaften, Physik: im S. Optik, im W. allgemeine Eigenschaften der Körper und Mechanik fester Körper. 2 St. Arndt. — Chemie: im S. Qualitative Analyse, im W. Organische Chemie. 2 St. Giesel. — Naturgeschichte: Geognosie. 1 St. Puls. — 4) Erdbeschreibung und Geschichte: die Länder Europa's, nebst ihren Colonien und Volks- und Staatsverhältnissen nach v. Roon. Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit. 4 St. Francke.

III. Kunstfertigkeiten. Zeichnen: Befestigung der perspectivischen Regeln durch Uebungen im Aufnehmen landschaftlicher Gegenstände. Situations-, Maschinen- und architektonisches Zeichnen. Construction der Schatten. Fortgesetzte Uebungen im Schattiren mit Kreide und Tusche. 2 St. Lehmann.

Gymnasial-Secunda.

Ordinarius Prof. Rothmann.

I. Sprachen. 1) Deutsch: Uebungen in freien Vorträgen und im Declamiren; die wichtigsten Erscheinungen der Nationalliteratur der neuen Zeit; Lesung und Erklärung von Schillers Maria Stuart und Wallenstein; Stylistik, schriftliche Aufsätze. 2 St. Hertel. — 2) Lateinisch: Ciceronis epistolae, nach der Sammlung von Süpfe ep. 155 bis zum Ende, und orat. pro lege Manilia; Livii hist. lib. I. 5 St. Rothmann. — Virgilio Aen. lib. IV. V. 2 St. Handrick. — Schriftliche Uebungen, in Exercitien, Extemporalien, Versbildungen, für die Ober-Secunda auch in eigenen Aufsätzen; dazu Disputationen. 2 St. Rothmann. — 3) Griechisch: Isocratis Panegyricus; Xenophontis Memorabil. lib. II, 2—10. 3 St.; Homeri Iliad. lib. V. VI. VII. 2 St.; Grammatik, Gebrauch der Casus, des Artikels, der Pronomina, der Modi, dabei Repetition und Ergänzung der Formenlehre; schriftliche Uebungen, Exercitien und Extemporalien. 1 St. Kleinschmidt. — 4) Hebräisch: Grammatik nach Gesenius, aus dessen Lehrbuch Genes. cap. 1—3 und 6 v. 9—22; schriftliche Uebersetzungen nach Weckherlin. 2 St. Im S. Michael, im W. Schulze. — 5) Französisch: Grammatik, Syntax nach Knebel; Lectüre aus Ideler's Handbuch, Barthélemy, Berquin, Guibert, Maintenon, Rollin, Saint-Réal; schriftliche Uebungen. 2 St. Hertel.

II. Wissenschaften. 1) Religionslehre: nach Petri's Lehrb., von der Religion, von der heiligen Schrift, mit Lesung im N. u. N. T. 2 St.: im S. vereint mit Ima G., Graser; im W. gefondert, Schulze. — 2) Mathematik: im S. Geometrie nach Fischer's Lehrbuch Abschnitt 1—10, theils wiederholt theils durch Zusätze und das, was die Anhänge des Lehrbuchs enthalten, erweitert; Gleichungen des ersten und zweiten Grades; Anfangsgründe der Lehre von den Progressionen. Im W. Geometrie, Abschn. II bis zu Ende. Lehre von den Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten, Logarithmen, Elemente der Trigonometrie. 4 St. Puls. — 3) Physik: im S. Chemie, im W. Magnetismus und Elektrizität. 1 St. Puls. — 4) Geschichte und Erdbeschreibung. Römische Geschichte und Geschichte des Mittelalters; topische Geographie von Europa, und Europäische Völker- und Staatenkunde, nach v. Roon. 3 St. Rothmann.

Real-Secunda.

Ordinarius Dr. Francke.

I. Sprachen. 1) Deutsch: Declamation und freie Vorträge; Stylistik und Poetik; Nationalliteratur nach Vischou; Lesung und Erklärung von Schiller's W. Tell und Jungfrau von Orleans; schriftliche Uebungen. 3 St. Francke. — 2) Lateinisch: Caesaris de bell. Gall. lib. I. II; Ovidii Metamorph. lib. I. u. II. 3 St.; Grammatik, Repetition der Formenlehre und des Nöthigsten aus der Syntax, dazu schriftliche Uebungen, Exercitien und Extemporalien. 1 St. Michael. — 3) Französisch: Grammatik, speciell die Lehre vom *Subjonctif* nach Plöb. Exercitien und Extemporalien, Uebungen im mündlichen Uebersetzen aus dem Deutschen. Lectüre aus Ideler, im S. St. Evremont, Montesquieu, Barthélemy; im W. zwei Reden von Massillon und das Tableau etc. von Voltaire. 4 St. Im S. Döllen, im W. Dilm. — 4) Englisch: Grammatik, speciell die Syntax der Pronomina; Exercitien, Extemporalien, Uebungen im mündlichen Uebersetzen aus dem Deutschen. Lectüre Bulwer, the last days of Pompeii, B. II. ch. 8, 9. B. III. ch. 1, 2, 3. 2 St. Im S. Döllen, im W. Dilm.

II. Wissenschaften. 1) Religionslehre, vereint mit Real-Prima. — 2) Mathematik: Lehre von den Potenzen mit ganzen, gebrochenen, positiven und negativen Exponenten. Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzeln, Buchstabenrechnung, Logarithmenrechnung. — Geometrie nach Fischer's Lehrbuch von Abschnitt 11 bis zu Ende, mit praktischen Uebungen in Ausmessung von Figuren. Hauptsachen aus der ebenen Trigonometrie. 5 St. Giesel. — 3) Naturwissenschaften, Physik: im S. Chemie, im W. Repetition des Magnetismus und der Reibungs-Elektrizität. Galvanismus. 3 St. Puls — Naturgeschichte: im S. Botanik, im W. Zoologie. 2 St. Lehmann. — 4) Erdbeschreibung und Geschichte: Die Länder Europa's mit ihren Colonieen, nach v. Noon. 2 St. Alte Geschichte. 2 St. Franke.

III. Kunstfertigkeiten. Zeichnen: vereint mit Real-Prima. 2 St. Lehmann.

Gymnasial-Ober-Tertia.

Ordinarius Dr. Handrick.

I. Sprachen. 1) Deutsch: Grammatik; Declamiren, freies Erzählen, Erklärung einzelner Gedichte; schriftliche Uebungen in Aufsätzen. 2 St. Handrick. — 2) Lateinisch: Caesaris de bell. Gall. lib. VI, 66—VIII, I. 5 St. Handrick. — Ovidii Metamorph. lib. I. 2 St. Rothmann. — Grammatik nach Zumpt, bes. die Lehre über die tempora und modi, mit mündlichem Uebersetzen aus Krebs' Anleitung; schriftliche Uebungen in Exercitien und Extemporalien, auch im Versbau; Memorir-übungen. 3 St. Handrick. — 3) Griechisch: Xenophontis Anabas. lib. III, 4—V, 4. 4 St.; Homeri Odys. lib. XVIII—XX. 2 St.; Grammatik, hauptsächlich Formenlehre, auch des epischen Dialektes, und schriftliche Uebungen in Exercitien und Extemporalien. 2 St. Handrick. — 4) Französisch: Grammatik nach Knebel; schriftliche Uebungen; Lectüre Charles XII. p. Voltaire liv. V. und VI. 2 St. Hertel.

II. Wissenschaften. 1) Religionslehre: nach dem Barmer Katechismus, Erklärung der sämtlichen Hauptstücke, mit Wiederaufnahme der Kernsprüche und Kernlieder; dazu Lesung der Apostelgeschichte. 2 St. Bürger. — 2) Mathematik, nach Fischer's Lehrbuch: im S. Geometrie, Abschnitt 1—5 repetirt, dann Abschnitt 11, 12. Lehre von den geometrischen und arithmetischen Proportionen und den Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Im W. Abschnitt 1—10 des Lehrbuches. Quadrat- und Cubikwurzel-Ausziehung, Buchstabenrechnung, Decimalbrüche. 2 St. Puls. — 3) Naturwissenschaft. Mineralogie, nach Leunis. 2 St. Puls. — 4) Erdbeschreibung und Geschichte: neuere Geschichte mit Hervorhebung der vaterländischen; mathematische Geographie, darauf politische, alte und neue, von Asien, Afrika und Europa. 3 St. Michael.

Gymnasial-Unter-Tertia.

Ordinarius Gymnasiallehrer Kleinschmidt.

I. Sprachen. 1) Deutsch: Grammatik, die Satz- und die Interpunctionslehre; schriftliche Aufsätze, Declamation, Erklärung einzelner Gedichte. 3 St. Wilh. — 2) Lateinisch: Caesaris de bell. Gall. lib. VII. II. III. 5 St.; Ovidii Metamorph. lib. IV, 604—V, 250. 2 St.; Grammatik, nach Zumpt, bes. die Casuslehre und das Wichtigste über die tempora und modi; Prosodik mit Uebungen im Versbau; schriftliche Uebungen in Exercitien und Extemporalien; Memorir-übungen. 2 St. Kleinschmidt. — 3) Griechisch: Grammatik, nach Krüger, die Anfangsgründe bis zu den unregelmäßigen Verben, einschließt. § 39; im 1. Halbjahr das Nöthigste, im 2. Halbjahr Ergänzungen; mit schriftlichen Uebungen, gesondert für die 1. und 2. Abtheilung; dazu Lesung von Xenophontis Anabas. lib. II, 1—6 und Homeri Odys. lib. III, 1—200, IV, 1—290. 8 St. Kleinschmidt. — 4) Französisch: Grammatik nach Knebel mit schriftlichen Uebungen; Lectüre Charles XII. p. Voltaire I. IV, 2. Hälfte und V, 2. Hälfte. 2 St. Im S. Döllen, im W. Schulze.

II. Wissenschaften. 1) Religionslehre: neben Festhaltung der 5 Hauptstücke nach dem Barmer Katechismus, mit den Kernsprüchen und einigen Kernliedern, Bibelfunde und Bibellesen. 2 St. Im S. Bürger, im W. Schulze. — 2) Mathematik: im S. Weitere Ausführung der Proportions-

lehre und der Lehre von den Decimalbrüchen. Abschnitt 4 und 5 nach Fischer's nebst Anhang. Im W. Lehrsätze über die Potenzen mit ganzen positiven Exponenten, Ausziehung der Quadratwurzeln, Buchstabenrechnung. Abschnitt 1—5 repetirt, dann der Anhang zu Abschn. 5 und Abschn. 6 und ein Theil von Abschnitt 7. 2 St. Arndt. — 3) Naturwissenschaft; im S. Botanik. Wiederholung der Pflanzen-Terminologie und des Linné'schen Sexual-Systems; Anleitung im Gebrauche desselben; Uebungen im Selbstbestimmen wildwachsender Pflanzen auf Excursionen. Innerer Bau der Pflanzen, Einführung in das natürliche System. Im W. Zoologie. Wiederholung des inneren Baues des menschlichen Körpers und der Wirbelthiere; Uebersicht der Classen des Thierreichs nach Cuvier. Gliederthiere, besonders Insecten. Nach Leunis. 2 St. Lehmann. — 4) Erdbeschreibung und Geschichte: Geogr. von Deutschland und Nord- und Ost-Europa; Geschichte des Mittelalters mit Hervorhebung Deutschlands. 3 St. Puls.

Real-Tertia.

Ordinarius Gymnasiallehrer Giesel.

I. Sprachen. 1) Deutsch: Grammatik, die Lehre vom Satzbau. Vom Substantivum und Adjectivum, von den Präpositionen, von der Interpunction, nach Heyse; Uebungen im Erzählen und Declamiren, schriftliche Aufsätze. 3 St. Im S. Kleinschmidt, im W. Schulze. — 2) Lateinisch: *Caesaris de bell. Gall. IV. V. 1—20*; Repetitionen aus der Grammatik, schriftliche Uebungen. 4 St. Im S. Handrick und Bilz, im W. Schulze. — 3) Französisch: Grammatik, Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, aus der Syntax die Lehre vom Artikel und von den Pronoms; Exercitien, und Extemporalien, mündliche Uebersetzungen aus dem Deutschen; Lectüre *Charles XII p. Voltaire liv. V. VI.* Im S. Döllen, im W. Dilm. — 4) Englisch: Grammatik, Formenlehre nach Wagner, die die Syntax des Artikels; Exercitien und Extemporalien, mündliche Uebersetzungen aus dem Deutschen; Lectüre *The Vicar of Wakefield by Goldsmith, Ch. 19, 20, 21.* 3 St. Im S. Döllen, im W. Dilm.

II. Wissenschaften. 1) Religionslehre, vereint mit Gymn.-Ober-Tertia. — 2) Mathematik: Lehre von den Potenzen, der Ausziehung der Quadrat- und Cubikwurzeln; Buchstabenrechnung. Geometrie nach Fischer's Lehrbuch Abschn. 1—10. 5 St. Giesel. — 3) Naturwissenschaften, Physik, im S. Chemie, im W. Repetition des Magnetismus und der Reibungs-Elektricität. 2 St. Giesel. — Naturgeschichte, im S. Botanik (äußerer Bau der Pflanzen, Wiederholung der Terminologie, Befestigung des Linné'schen Pflanzensystems, Uebung im Selbstbestimmen wildwachsender Pflanzen auf Excursionen; besondre Berücksichtigung der giftigen und der technisch wichtigen Pflanzen); im W. Zoologie (vergleichende Betrachtung der Säugethiere, Vögel, Amphibien und Fische; genauere Kenntniß der Säugethiere, auch hinsichtlich der technischen Benutzung). Nach Leunis. 2 St. Lehmann. — 4) Erdbeschreibung und Geschichte: Geogr. von Deutschland nach Daniel; nach einer Einleitung in die Geschichte des Mittelalters, deutsche und besonders Brandenburgisch-Preussische Geschichte; daneben Repetitionen aus der alten Geschichte. 4 St. Bilz.

III. Kunstfertigkeiten. Zeichnen: Die Lehre vom Grund- und Aufriß; Uebungen, Denkmäler Gebäude u. s. w. im Grund- und Aufriß zu zeichnen. Perspectivisches Zeichnen. Anfänge im Schattiren mit Kreide und Tusche. 2 St. Lehmann.

Quarta.

Ordinarius Gymnasiallehrer Hertel.

I. Sprachen. 1) Deutsch: Grammatik, besonders die Lehre vom Satzbau und Orthographisches; Declamation, mit Erklärung einzelner Gedichte; schriftliche Aufsätze. 4 St. Puls. — 2) Lateinisch: Grammatik nach Zumpt, Formenlehre und Syntax der Casus, mit Uebersetzen aus dem Deutschen nach Krebs; Memorir-Uebungen, Exercitien, Extemporalien. Lectüre: *Cornel. Nep. Themistocles, Conon, Epaminondas, Thrasybulus, Pelopidas, Agesilaus, Lysander, Phocion*; ausgewählte Stücke aus der poetischen Chrestomathie von Schwarz. Zus. 9 St. Hertel. — 3) Französisch: Grammatik nach Knebel, die Formenlehre und die Hauptlehren der Syntax. Lectüre aus Knebel's Lesebuch. Schriftliche Uebungen. 3 St. Im S. Hertel, im W. Schulze.

II. Wissenschaften. 1) Religionslehre: Nach Wiederholung des 1. und 2. Artikels genauere Erklärung des 3. Artikels und des 4. und 5. Hauptstücks, nach dem Barmer Katechismus, mit Auswendiglernen der einschlagenden Bibelsprüche und geistlichen Lieder; dazu biblische Geschichte des N. T. mit Lesung des Evangeliums Matthäi. 2 St. Im S. Francke, im W. Schulze. — 2) Mathematik: Im S. das Hauptsächliche von der Proportionslehre. Fischers Lehrb. Abschn. 1—3. Im W. Zahlen-System, Theilbarkeit der Zahlen, gemeine und Decimal-Brüche; Ausziehung der Quadratwurzeln. Geometrie bis zum Pythagoreischen Lehrsatz, nach Fischers Lehrb. Abschn. 1—5. 5 St. Arndt. — 3) Naturgeschichte, im S. Botanik: Kenntniß der Pflanzen nach ihrem äußeren Bau, Terminologie, Einführung in das Linné'sche Pflanzensystem, Anleitung zum Gebrauche desselben bei Excursionen. Im W. Zoologie: Innerer Bau des menschlichen Körpers, der Säugethiere, Vögel, Amphibien und Fische; Classification des Thierreichs nach Cuvier. Nach Leunis. 2 St. Lehmann. — 4) Erdbeschreibung u. Geschichte: Asien, Africa und Süd-Europa, mit Mittheilungen aus der alten Geographie zum Verständniß der Geschichte; alte Geschichte. 3 St. Hertel.

III. Kunstfertigkeiten. 1) Schreiben, 1 St. Lehmann. — 2) Zeichnen: Perspektivisches Zeichnen nach gerad- und bogenlinigen Körpern. Entwicklung der wichtigsten perspectivischen Gesetze, und Anwendung derselben beim Aufnehmen verschiedener Gegenstände. Nach Peter Schmid. 2 St. Lehmann.

Quinta.

Ordinarius der Gymnasiallehrer Michael.

I. Sprachen. 1) Deutsch: Grammatik, Erklärung von Gedichten, schriftliche Aufsätze und Uebungen in freier mündlicher Darstellung. 2 St. Michael. Declamir-Uebungen, 1 St. Arndt. — 2) Lateinisch: Grammatik, die Formenlehre wiederholt und durchgeführt, das Wichtigste aus der Syntax; Lesung in Blume's Lesebuch und Uebersetzung aus Krebs' Anleitung. 8 St. Michael; 2 St. Hertel. 3) Französisch: die Anfangsgründe nach Knebel, mit schriftlichen Uebungen. 2 St. Giesel.

II. Wissenschaften. 1) Religionslehre: Das zweite Hauptstück, genauere Erklärung des 1. und 2. Artikels, mit Auswendiglernen der einschlagenden Bibelsprüche und geistlichen Lieder, dazu Fortsetzung der biblischen Geschichte mit Bibellesen. 2 St. Michael. — 2) Mathematik, Rechnen: Wiederholung der vier Grundrechnungsarten nebst der Regula-de-tri in ganzen Zahlen, die vier Species in Brüchen mit Anwendung in Beispielen aus der einfachen und zusammengesetzten Regula-de-tri. Nach Dieslerweg und Heuser. 3 St. Lehmann. — Geometrische Anschauungslehre. 1 St. Giesel. — 3) Naturgeschichte, im S. Botanik: Bergliederung und Beschreibung frischer Pflanzen, Erläuterung der wichtigsten Kunstausdrücke. Behandlung der wichtigsten Pflanzengattungen aus Torgau's Umgebung. Excursionen. Im W. Zoologie: Wiederholung der Naturgeschichte des Menschen und der Wirbelthiere. Behandlung einer Auswahl von Gattungen der Crusten- und Gliederthiere. Uebungen im Beschreiben und Vergleichen. Nach Lüben, Curs. 1. und 2. 2 St. Lehmann. — 4) Erdbeschreibung und Geschichte: Europa, übersichtlich die außereuropäischen Erdtheile; die wichtigsten Begebenheiten der mittleren und der neueren Geschichte, zumeist biographisch. 3 St. Michael.

III. Kunstfertigkeiten. 1) Schreiben, mit Serta vereint. 3 St. Breyer. — 2) Zeichnen: Uebungen im freien Auffassen gerad- und krummliniger Körper; Zeichnen derselben mit Seitenansichten. Nach Peter Schmid. 2 St. Lehmann.

Sexta.

Ordinarius der Gymnasiallehrer Bilg.

I. Sprachen. 1) Deutsch: die Elemente der Grammatik, Orthographie, Schriftliche Aufsätze. 3 St. Bilg. [Im S. 1 St. Orthographie Lehmann.] Declamation 1 St. Breyer. — 2) Lateinisch: die Formenlehre nach Zumpt, schriftliche Uebungen, Uebersetzen aus Blume's Lesebuch. 8 St. Bilg. Uebungen zur Befestigung in den Formen, 1 St. Handrick. Vocabellernen nach Wiggert, 1 St. Breyer.

II. Wissenschaften. 1) Religionslehre: Nach dem Barmer Katechismus die Einleitung und das 1. und 3. Hauptstück, mit Auswendiglernen der einschlagenden Bibelsprüche und geistlichen Lieder;

dazu biblische Geschichte des A. T. mit Bibellesen. 2 St. Breyer. — 2) Mathematik: Rechnen, die Species und die Bruchrechnung, 3 St.; geometrische Anschauungslehre, 1 St. Giesel. — 3) Naturgeschichte: Im S. Botanik, Behandlung der vorzüglichsten Pflanzen aus Torgau's Umgebung, mit Anleitung zum Beschreiben und Vergleichen. Im W. Zoologie, Beschreibung des Menschen und einzelner Säugethiere, Vögel, Amphibien und Fische hinsichtlich des äußeren Baues, mit Uebungen im Vergleichen und Beschreiben. 2 St. Lehmann. — 4) Erdbeschreibung u. Geschichte: Vorbegriffe; allgemeine Uebersicht der Erdoberfläche, Deutschland, Preußen, Erzählungen aus der alten Geschichte. 3 St. Wily.

III. Kunstfertigkeiten. 1) Schreiben. 4 St. Breyer. — 2) Zeichnen: Uebungen im Auffassen geradliniger Körper und Zeichnen derselben ohne Seitenansichten. 2 St. Lehmann.

Anhang.

I. Dem öffentlichen Unterricht in Sprachen und Wissenschaften schlossen sich an: 1) der auch ferner von dem Oberlehrer Dr. Franke ertheilte Privatunterricht im Englischen für die nicht Hebräisch lernenden Schüler der Ima und Iida Gymn.; — 2) die in der früheren Weise fortgeführten Uebungen in besondern freien Vorträgen und im gegenseitigen Unterricht*); — 3) die je nach 4 bis 6 Wochen erfolgende Anfertigung schriftlicher Prüfungs-Arbeiten in den Classen unter Aufsicht der Lehrer.

*) Von diesen Uebungen werden die ersteren nur im Sommerhalbjahre angesetzt, an jedem zweiten Sonnabend nach dem Lectienschluß, mit den Schülern der vier obersten Classen der Gesamtanstalt (I. G. und R. und II. G. und R.). Diesen werden etwa 10 Minuten zuvor, jedesmal für 2 Classen je 2 Aufgaben bekannt gemacht, bezüglich auf in letzterer Zeit behandelte Unterrichtsgegenstände, abwechselnd aus den verschiedenen Lectiönen: worauf dann einzelne zum Vortrag aufgerufen werden, denen aus der Mitte der übrigen entgegen wird. Die Uebungen finden im Schulsaale statt im Beisein der Lehrer unter Leitung des Directors. Dieselben sollen hauptsächlich dahin bilden, rasch das Bewußtsein über Bekanntes zu sammeln, und die Gedanken zu ordnen und zusammenhängend und angemessen darzustellen: gar mancher Vortrag geräth wohl. In Vorträgen nach häuslicher Vorbereitung wird besonders in den deutschen Lectiönen geübt.

Die andern Uebungen sind so geordnet. Den Schülern der vorerwähnten vier Oberclassen sind, als Oberen, zugewiesen einem jeden je 4 oder 3 oder 2 Schüler der nachfolgenden Classen als Untere, den Primanern Ober-Tertianer, den Secundanern Unter-Tertianer u. s. w. Wöchentlich in 2 Stunden nach den Nachmittags-Lectiönen (jährlich abwechselnd einmal Montags und Donnerstags, dann Dienstags und Freitags) werden nun in dem sogenannten Studisaaal, und weiter durch drei benachbarte Classenzimmer vertheilt, unter Aufsicht eines Lehrers (die Reihenfolge des Collegiums hindurch) die Unteren von den Oberen geübt und unterwiesen in verschiedenen Gegenständen ihres öffentlichen Unterrichts. Einen Hauptgegenstand bilden die Formen und die einfachen syntaktischen Regeln der Grammatik der fremden Sprachen, besonders der lateinischen und der griechischen; weiter hinauf aber wird auch fleißig das Uebersetzen geübt an angemessenen kleinen Stücken, hauptsächlich aus dem Deutschen in's Lateinische, dazu der römische Kalender und dergl. Von Zeit zu Zeit aber werden auch geschichtliche, geographische, mathematische, physikalische Stoffe behandelt; und es ist den Unteren freigestellt, zuweilen die Behandlung desjenigen aus ihren Lectiönen zu erbitten, worin sie sich noch nicht recht klar und fest wissen. — Für die Unteren sind diese Uebungen sehr dienlich zur Befestigung der Kenntnisse und zu fertigeren Leistungen in ihren Classen-Pensis: nicht geringen Gewinn aber haben davon auch die Oberen, für Durcharbeitung und Verdeutlichung ihrer eigenen Kenntnisse und Vorstellungen, dazu für eine gewisse Sicherheit im Darstellen, da sie hier keine Scheu vor der Ueberlegenheit des Lehrers haben, sondern gegen ihre Unteren selbst die Ueberlegenen sind. Außerdem wird durch diese Einrichtung ein schönes moralisches Band der Subordination geknüpft, welches die ganze Masse der Jugend disciplinär durchdringt, und ungleich bedeutender wirkt, als das der Klagen-Eintheilung bei den Turnübungen. — Ueber eine jede solche Uebungsstunde wird von einem jeden Oberen in einem besondern Protokoll-Büchlein aufgezeichnet, welcher Gegenstand behandelt worden und wie sich die Unteren gezeigt. Diese Protokolle werden am Sonnabend durch einen beauftragten Oberen gesammelt und dem Director zugebracht, welcher sämmtliche prüft und unterschreibt, und dann in der folgenden Sonntags-Versammlung des ganzen Cötus nach der Andacht die erforderlichen Erinnerungen darüber macht und das Nöthige verfügt. — Ähnliche Protokolle werden wöchentlich von den Stuben-Obern des Pensionates (Alumnates) über das Verhalten der Unteren in den einzelnen Zimmern, in den Schlafsälen und bei dem Mittags-Tische geführt, und hinsichtlich derselben von dem Director in gleicher Weise verfahren.

Dies für Leser, welche von den besondern Einrichtungen des hiesigen Gymnasiums nicht aus früheren Mittheilungen Kenntniß haben.

II. Kunstfertigkeiten. Im Singen hatten die Choristen wöchentlich 4, die übrigen Schüler, in drei Abtheilungen, 3 Stunden bei dem Cantor Breyer. — Den Turnunterricht leitete auch ferner, im Winterhalbjahr in dem auf dem Rathhause gewährten Saale, in wöchentlich 2 Stunden der Gymnasiallehrer Hertel. — An dem Schwimm-Unterricht theilten sich 120 Schüler in der wohleingerichteten Schwimm-Anstalt des Königl. 20. Infanterie-Regiments.

III. Die Aufgaben zu den deutschen, lateinischen, französischen und englischen Aufsätzen in den drei oberen Classen waren folgende:

1) in Gymnasial-Prima. **A. Deutsche Aufgaben des Dr. Franke:**

- 1) Wem erkennt die Geschichte den Namen des Großen mit Recht zu?
- 2) Ueber den Einfluß Homer's auf die geistige Bildung der Griechen. — Oder: Welche äußere Umstände waren es vorzüglich, wodurch die geistige Bildung der Griechen so früh befördert wurde?
- 3) Noth entwickelt Kraft.
- 4) Vergleichung zwischen der zweiten und der siebenten Periode der deutschen Literatur.
- 5) Vergleichung des Nibelungenliedes mit der Ilias.
- 6) An's Vaterland, an's theure schließ' dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen.
- 7) Ueber die Wichtigkeit der äußeren Verhältnisse in Bezug auf die geistige Bildung des Menschen. (Abiturienten-Arbeit.)
- 8) In dir ein edler Sklave ist, dem du die Freiheit schuldig bist.
- 9) Wodurch läßt sich das Innere des Menschen, der geistig-sittliche Mensch, erkennen?
- 10) Ueber die Beziehung „Welthistorische Männer.“
- 11) Das alte heidnische und das neue christliche Rom. Eine vergleichende Gegenüberstellung nach weltgeschichtlicher Bedeutung.
- 12) So manche schöne Blume hat, die gar bitt're Wurzel hat. (Abiturienten-Arbeit.)
- 13) Keine Rose ohne Dornen.
- 14) Inwiefern kann vom Leben mit Recht behauptet werden, daß es eine Schule sei? (Classen-Arbeit.)

B. Aufgaben des Directors zu lateinischen Aufsätzen:

- 1) Fortes fortuna adjuvat.
- 2) Ostendatur, sapientia, justitia, clementia quum in summis sint principum virtutibus, iis ornatissimum esse regem nostrum Fridericum Vilelmum IV.
- 3) De necessitate religionis quae in scholis publicis tradita sunt, paucis explicentur. — Oder: Eorum, quae nuper in scholis publicis de religione tradita sunt, capita quaedam explicentur.
- 4) Carmen Horatianum, quod est libri II. tertium decimum, qua arte compositum sit demonstratur, accuratiusque explicetur difficultas quae est orationis in ipso exordio.
- 5) Demonstratur, imperii Romani quae saeculo tertio post Christum natum fieri coeptae sint divisiones, necessarias minimeque inutiles fuisse. (Classen-Arbeit.)
- 6) Exponatur, quas ob causas Constantino imperatori Romano merito Magni cognomen tributum esse videatur. (Abiturienten-Arbeit.)
- 7) Explicetur, virtus heroum Homericorum quibus potissimum rebus ab ea, quam hodie in bonis ducibus laudamus, virtute differat.
- 8) Ostendatur, quid judicandum videatur de proverbio illo: Solamen miseris socios habuisse malorum.
- 10) Exponatur, quibus rebus divinitus ante provisum fuerit, ut Martini Lutheri virtus in instaurandis sacris Christianis mirifice adjuvaretur.
- 11) Concordia res parvae crescunt, discordia maximae dilabuntur. (Abiturienten-Arbeit.)
- 12) Dimidium facti, qui coepit, habet: sapere aude, Incipe.
- 13) Explicetur, qui factum sit, ut olim infinitae Persarum copiae a parva Graecorum gente superarentur. (Classen-Arbeit.)

2) in Real-Prima. **A. Aufgaben des Dr. Franke zu deutschen Aufsätzen:**

- 1) Der Erfinder der Buchdruckerkunst und seine Verdienste.
- 2) Wie macht man sein Glück in der Welt?
- 3) Wer seinen Acker nicht baut, dem wächst Unkraut.
- 4) Sigfried und Hagen nach ihrem Charakter und ihrem Verhältnisse zu einander dargestellt.
- 5) Welche äußere Umstände beförderten vorzüglich die geistige Bildung der Griechen?
- 6) Ueber den wesentlich verschiedenen Charakter der Germanen und der Gallier. Nach Caes. d. b. G. VI, 11 ff.
- 7) Ueber die mancherlei Thränen, die auf Erden geweint werden.

- 8) Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten.
- 9) Phönizien und Großbritannien. Eine culturgeschichtliche Parallele.
- 10) Schilderung des Lebens, des Thuns und Treibens auf einem Eisenbahnhofe.
- 11) Ueber den Einfluß Luthers auf die Ausbildung der deutschen Sprache und Redekunst.
- 12) Was verdankt die Welt der kaufmännischen Thätigkeit?

B. Aufgaben zu französischen Aufsätzen, von Dr. Döllen im S. Nr. 1—3, von Dr. Dilm im W. Nr. 4—7:

- 1) Importance de la langue latine.
- 2) Ma vie.
- 3) Les causes de la décadence d'Espagne.
- 4) Le Matin. Le Midi. Le Soir. Trois Descriptions.
- 5) L'Avare, un portrait.
- 6) Prise de Jérusalem par les Croisés, en 1099.
- 7) Discours de Véturie, mère de Coriolan, à son fils.

C. Aufgaben zu englischen Aufsätzen, von Dr. Döllen im S. Nr. 1, 2, im W. von Dr. Dilm Nr. 3—6:

- 1) How has the English language acquired its actual importance?
- 2) My Favourite amongst Schiller's poems.
- 3) Auburn, the loveliest village of the plain. A Paraphrase.
- 4) True happiness.
- 5) Virtue and vice.
- 6) The battle of Hastings and its immediate consequences.

3) In Gymnasial-Secunda. A. Aufgaben des Prof. Rothmann zu lateinischen Aufsätzen für die Ober-Secundaner:

- 1) De altero Spartanorum principatu narratio.
- 2) Orationis a M. Cicerone pro lege Manilia habitae brevis adumbratio.
- 3) Pyrrhi Epirotae res gestae breviter adumbrantur.
- 4) De libera Romanorum republica post reges exactos sensim mutata narratio.
- 5) Exempla abstinentiae (Cic. off. II. 22) a Romanis edita ordine enarrantur.

B. Aufgaben des Gymnasiallehrers Hertel zu deutschen Aufsätzen:

- 1) Der Jüngling lebt mehr für die Hoffnung, der Greis mehr für die Erinnerung.
- 2) Wie muß man lesen?
- 3) Das Leben eine Reise.
- 4) Wahrhaft christlicher Sinn zeigt sich auch im Sprechen.
- 5) Inwiefern hat der Deutsche Grund auf seinen Namen stolz zu sein?
- 6) Durch aufmerksame Betrachtung der Natur wird eine heilsame Bekanntschaft mit uns selbst befördert.
- 7) Stäter Tropfen höhlt den Stein.
- 8) Warum war die Republik Rom gegen ihre großen Männer weniger undankbar, als die Republik Athen?
- 9) Kann auch der Schüler zu dem guten Rufe der Anstalt, der er angehört, etwas beitragen?
- 10) Unrecht leiden ist besser als Unrecht thun.
- 11) Das beste Mittel, etwas zu scheinen, ist, daß man es sei.
- 12) Wie wählt und gewinnt man Freunde? Nach Xenoph. Mem. II. 6.

4) In Real-Secunda. Aufgaben des Dr. Francke zu deutschen Aufsätzen:

- 1) Spaziergang an einem schönen Frühlingmorgen.
- 2) Der Handel nach seiner wohlthätigen und seiner nachtheiligen Seite betrachtet.
- 3) Lob des Columbus.
- 4) Vergleichung Karl's des Großen mit Peter dem Großen.
- 5) a. Ueber Schiller's Kraniche des Ibykus.
b. Ueber das Wesen der Ballade und Romanze.
- 6) Ueber den Gang der Handlung in dem Schauspiele Wilhelm Tell von Schiller.
- 7) Die Glocke in ihren mannichfachen Beziehungen zum menschlichen Leben. Nach Schiller's Lied von der Glocke.
- 8) Betrachtung am Ende des Jahres über das Thema:
Des Lebens ungemischte Freude
Ward keinem Irdischen zu Theil. (Schiller, Ring des Polykr.)
- 9) Welche Mittel bieten sich gegenwärtig für den Verkehr der Menschen dar?
- 10) Brief an einen Freund, worin nachgewiesen wird, wie man dichterische Werke lesen müsse.

- 11) Die Jungfrau von Orleans, geschildert nach Schiller's Trauerspiele.
 12) Worin hat die Anhänglichkeit des Menschen an seine Heimath ihren Grund?
- 5) In Gymnasial-Ober-Tertia. Aufgaben des Dr. Handrick zu deutschen Aufsätzen:
- 1) Die Ursachen des Müßigganges.
 - 2) Wer sollte des Möglichen gedenken, wenn des Gegebenen genug Erreuliches vorliegt.
 - 3) Fleiß schafft Freude und Segen.
 - 4) Der Herbst.
 - 5) Optandum est, ut sit mens sana in corpore sano.
 - 6) Der Feldzug Cäsar's gegen die Vellovaker.
 - 7) Die Urgehaltn der Schweiz.
 - 8) Mein Lebenslauf.
 - 9) Betrachtungen am Schlusse des Jahres.
 - 10) Verstand ohne Muth, — zum Schmieden fehlt die Gluth;
Muth ohne Verstand, — zum Schmieden fehlt die Hand.
 - 11) Selig, wer sich vor der Welt ohne Haß verschließt.
- 6) In Gymnasial-Unter-Tertia. Aufgaben zu deutschen Aufsätzen vom Gymnasiallehrer Biltz.
- 1) Mein Lieblingsgedicht unter den Gedichten von Schiller.
 - 2) Die Verwandlung des Atlas. Nach Ovid.
 - 3) Du sollst Vater und Mutter ehren. (Classen-Arbeit.)
 - 4) Der scheidende Sommer.
 - 5) Das Abenteuer des Perseus mit Andromeda. Nach Ovid.
 - 6) Ein gut Gewissen ein sanftes Ruhekrissen.
 - 7) Bericht über meine deutsche Privatlectüre in der letztverfloffenen Zeit.
 - 8) Der Tod des Atthis. Nach Ovid, Met. V. 47—73.
 - 9) Das Abenteuer des Johannes Kant. Dem Gedichte von G. Schwab nacherzählt.
 - 10) Ausarbeitung der in der Classe besprochenen Regeln über die Interpunction.
 - 11) Die Freuden und Leiden des Winters. (Classen-Arbeit.)
- 7) In der Real-Tertia. Aufgaben zu deutschen Aufsätzen, A. bis Nr. 6 im S. vom Gymnasiallehrer Kleinschmidt, B. von Nr. 7—14. im W. von Dr. Schulze:
- 1) Beschreibung einer schönen Frühlingsnacht.
 - 2) Meine Heimath.
 - 3) Meine Wünsche.
 - 4) Ueber die Volksfeste.
 - 5) u. 6) Geschäfts-Aufsätze in Briefform.
 - 7) Die Kreuzschau von Chamisso, prosaisch bearbeitet.
 - 8) Was würde ich thun, wenn ich plötzlich zu großem Reichthume gelangte?
 - 9) Ein Schul-Spaziergang nach dem Entenfang.
 - 10) Die Widerwärtigkeiten des Winters.
 - 11) Beschreibung eines Landhauses.
 - 12) „Auf diese Bank von Stein will ich mich setzen“, Schilderung von Scenen auf der Landstraße. — Ueber: Beschreibung einer Mühle.
 - 13) Der Nutzen des Laubes.
 - 14) Das Unglück des Blinden.

B. Verfügungen und Mittheilungen,

welche seit dem letzten Berichte von den Behörden ergangen sind.

1) Von dem Hochlöbl. Kön. Provinzial-Schul-Collegium zu Magdeburg.

- 1) 3. März 1854. Verpflichtung der Gymnasien ein Exemplar der Gesefzsammlung zu halten, aus den Mitteln der Anstalt.
- 2) 12. April: Genehmigung der Eröffnung der Real-Prima mit dem Anfang des Sommer-Cursus, nachdem das Nöthige hinsichtlich der Lehrkräfte geschehen.
- 3) 20. April: Mittheilung des Staats-Ministerial-Beschlusses v. 29. Decbr. 1853, betreffend die Berechnung des Gehalts-Verbesserungs-Abzugs der im Civildienst angestellten Militärpersonen.

4) 26. April: Mittheilung der Ministerial-Verfügung betreffend die Stempelpflichtigkeit der Quittungen über Studien-Stipendien.

5) 3. Mai: Bestimmungen über die Ertheilung von Privatunterricht von Lehrern an Schüler derjenigen Classen, in welchen sie unterrichten.

6) 8. Juni: Erinnerungen gegen unverhältnismäßige Belastung der Schüler mit häuslichen, besonders schriftlichen Schularbeiten, mit der Aufforderung das Protokoll von den dieserhalb anzustellenden Conferenz-Beratungen einzureichen.*)

*) Es scheint nicht unangemessen aus den in Beziehung auf diese wichtige Verfügung gefaßten Conferenz-Beschlüssen, wie sie in dem betreffenden Protokoll niedergelegt worden, hier Folgendes aufzunehmen:

„Es ward vor allem die Wichtigkeit der in der gedachten Verfügung ausgesprochenen Grundsätze und Vorschriften mit Ernst gewürdigt. Während man aber bezugen zu dürfen meinte, daß denselben im Allgemeinen an dem hiesigen Gymnasium schon seit her mit Sorgfalt entsprochen worden sei, fand man sich um so mehr bewogen genauer zu prüfen, ob nicht dennoch, aus wie immer an sich pflichttreuem Eifer, im Einzelnen das heilsame und nothwendige Maaß überschritten sein möchte. Letzteres schien, obgleich in beschränktem Maaße, auf folgende Fälle Anwendung zu finden.

1) Auf die in einigen Classen geforderten schriftlichen Nachübersezungen der in der Schule erklärten Schriftsteller. — So sehr auch anerkannt ward, daß diese Leistungen vorzüglich geeignet seien die Schüler zu einer gründlichen Repetition anzuhalten und dem Lehrer zum Beweis einer solchen zu dienen, so ließ sich doch nicht wohl in Abrede stellen, daß damit den Schülern, zumal wo die Pensa nicht eben gering seien, zu viel Schreibwerk auferlegt werde. — Es ward daher beschloffen, daß jene Leistungen, um den Nutzen derselben zu wahren, zwar nicht gänzlich aufgegeben, aber wesentlich beschränkt werden sollen, und zwar dahin, daß, nach wohlbedachtem Ermessen der Lehrer, nur von Zeit zu Zeit schriftliche Nachübersezung zu verlangen sei und namentlich von solchen Stellen und Abschnitten, deren richtige und gute Uebersetzung besondre, bei der öffentlichen Erklärung gebrochene, Schwierigkeiten darbiete.

2) Eine andre theilweise Ueberschreitung des rechten Maaßes mußte anerkannt werden hinsichtlich der schriftlichen Privatarbeiten. — Es war bemerkt worden, daß bei gar manchen Schülern der Mittel- und Ober-Classen der Mißverstand walte, als würde ihr häuslicher Fleiß von den Lehrern erst dann höher geschätzt werden, wenn sie in den Classen über ihre Privatstudien möglichst massenhafte schriftliche Arbeiten, meistens Uebersetzungen, aufzuweisen hätten; wodurch denn viele, gar nicht geforderte, Selbstüberladung erfolgte. Dabei aber war auch noch wahrgenommen worden, daß diese Arbeiten vielfach ohne den rechten Verstand und Nutzen, zum Theil auch mit Betrug durch Abschreiberei, gefertigt waren, und daß gar manche Schüler, welche massenhafte Privatarbeiten lieferten, im Unterricht sehr Mangelhaftes leisteten. Wozu nun noch der Uebelstand kommt, daß umfassende Privatarbeiten ganzer Classen von den Lehrern füglich nicht alle genau durchgesehen und verbessert werden können, sodas den Schülern ihre Irrthümer gehörig berichtigt würden. — In Betracht von allem dem, um den häuslichen Fleiß theils nicht zu übernehmen, theils von der Richtung auf Schein und Trug abzulenken, theils ihn entschiedener fruchtbar zu machen, — ward beschloffen:

a) Es soll den Schülern eingeschärft und von den Lehrern genau beachtet werden, daß der Werth des häuslichen Fleißes vor allem nach den Leistungen der Schüler in den Lectionen geschätzt werde, und daß demnach vor allem auf möglichst gründliches und geistig lebendiges Arbeiten für Vorbereitung und Wiederholung und für Anfertigung der aufgegebenen schriftlichen Aufsätze zu halten sei, als wodurch der Fleiß, weil durchgehend unter Leitung der Lehrer stehend, am fruchtbarsten werde.

b) Die Forderung schriftlicher Privatarbeiten soll hierbei nicht ganz aufgegeben, aber bedeutend beschränkt werden, und zwar namentlich nach folgenden Bestimmungen:

α) Schülern von schwächerer Geisteskraft, aber gewissenhaftem Streben, welche bei der redlichsten Anstrengung eben nur den Forderungen für die Lectionen zu genügen im Stande sind, sollen schriftliche Privatarbeiten gar nicht zugemuthet werden, damit nicht dem nöthigen Fleiße für den öffentlichen Unterricht Abbruch geschehe;

β) Ebenso soll es für das erste Halbjahr, nach Verhältnis bei Einzelnen für das erste Vierteljahr, mit denjenigen Schülern geschehen, welche eben in eine höhere Classe versetzt worden sind, da diese der Natur der Sache nach schon ein höheres Maaß von Fleiß für die Lectionen anzuwenden haben, um sich nach und nach zu demjenigen Standpunct der Bildung hinaufzuarbeiten, auf welchem die älteren Schüler der Classe sich bereits befinden;

γ) Von solchen Schülern, welche in einzelnen Sprachen oder Wissenschaften oder in einzelnen Theilen derselben noch allzu mangelhafte Kenntnisse zeigen, sollen schriftliche Privatarbeiten aus Disciplinen, in denen sie Besseres vermögen, gar nicht angenommen werden; sondern dieselben sollen verwiesen werden, vor allem das, worin es bei ihnen fehlt, vollständig und gründlich zu lernen und einzuüben, und soll von ihnen darüber, daß sie dies gethan, Rechenschaft gefordert werden;

δ) Wo bei einzelnen Schülern von besondrem Talent und Eifer für die Wissenschaft ein die Gesundheit gefährdendes Uebermaaß des häuslichen Fleißes hervorträte, sollen diese wohlmeinend und ernst abgemahnt werden.

ε) Im Uebrigen sollen die Schüler, insbesondere der beiden obersten Classen, auch ferner zu fleißigem Privatstudium und zu schriftlichen Privatarbeiten ermuntert und angehalten werden, soweit dadurch dem nöthigen Fleiße für

7) 26. Juni: Mittheilung der Ministerial-Verfügung vom 9. Juni: „Es ist darauf zu halten, daß nicht dem Schulzweck Fremdartiges in den Räumen der Gymnasien vorgenommen werde. Dem Director muß die ihm gebührende Autorität auch in dieser Hinsicht gewahrt werden. Nur mit seiner Genehmigung sollen Schullocale zu andern als Gymnasialzwecken benutzt werden dürfen.“

8) 27. Juni: Uebersendung des Prospectus zu der von Dr. Köne in Münster beabsichtigten Ausgabe des „Helianth, oder das Lied vom Leben Jesu.“

9) 1. Juli: Benachrichtigung betreffend die Rechnung der Gymnasial-Casse für d. J. 1853 und die Verwendung der Einkünfte aus der Rectorats-Bacanz zu außerordentlichen Bewilligungen für diejenigen Lehrer, welche durch die Bacanz Mehrarbeit gehabt.

10) 31. Juli: Aus dem Königl. Unterstützungsfonds werden für das Jahr 1854 bewilligt an die Lehrer Hertel, Giesel, Lehmann je 40, zusammen 120 Thlr.

11) 26. August: Mittheilung der Ministerial-Verfügung v. 11. August, betreffend die Prüfung der Candidaten des höheren Schulamtes für den Unterricht im Französischen und Englischen.

12) 26. August: Verfügung betreffend die Anstellung des Dr. Schulze.

13) 28. August: Genehmigung des Lectionsplanes auch für das Winterhalbjahr mit einigen Abänderungen.

14) 31. August: Mittheilung der Urtheile der Königl. wissenschaftl. Prüfungs-Commission über die schriftlichen Prüfungs-Arbeiten der Abiturienten von Ostern 1854.

15) 25. September: Mittheilung der Verfügung des Herrn Finanz-Ministers vom 21. März, um dem übermäßigen Andrang junger Leute zum Forstfache zu begegnen. — „Es kommen jetzt für den Forstdienst jährlich dreimal so viel Anwärter hinzu, als zur Anstellung gelangen. — Auch zu diätarischer Beschäftigung sind jetzt die Aussichten sehr ungünstig. — Von der Abiturienten-Prüfung ab bis zum Oberförster-Examen bedürfen die Anwärter mindestens eine Zeit von sechs Jahren, und müssen auch nachher sich noch lange aus eigenen Mitteln unterhalten. — Es ist jetzt, um Täuschung der Hoffnung und Verfehlen des Zieles zu verhüten, entschieden abzurathen von der Laufbahn für den Königl. Oberförster- und höheren Forstdienst.“

16) 28. October: Vorschrift über die Rücksichten und das Verfahren für Betraung mit dem Religionsunterricht.

17) 13. November: Empfehlung der 3. Lieferung der Bouterweckschen Ausgabe von „Cädon's, des Angelsachsen, biblische Dichtungen.“

18) 21. November, Mittheilung der Ministerial-Verfügung vom 16. November: Aus den verfügbaren Ueberschüssen der Gymnasial-Casse für das Jahr 1853 werden außerordentlich bewilligt: dem Religionslehrer Archidiaconus Bürger 50 Thlr., dem Gymn.-Hülfslehrer Lehmann 45 Thlr., den Collegen Dr. Handrick, Breyer und Giesel je 40 Thlr.

19) 15. December, Mittheilung der Ministerial-Verfügung vom 1. December: Vorschriften zur Sicherung einer hinreichenden Vorbildung für Aufnahme in die Bau-Akademie, hinsichtlich der Mathematik und des Zeichnens. — „Der Unterricht in der Mathematik muß wenigstens in den beiden obersten Classen von einem Lehrer ertheilt werden. In den Realschulen muß der zweijährige Cursus sowohl in der Secunda, als in der Prima mit Strenge inne gehalten werden. Im Zeichnen muß auf

den öffentlichen Unterricht kein Abbruch gethan werde, damit sie einige Uebung gewinnen das durch den Unterricht der Lehrer Angeeignete auch zu völlig selbstständigen Leistungen zu verwerthen, und die Lust zu freier Selbstthätigkeit in Wissenschaftlichem früh in sich nähren und stärken. Ihren Arbeiten aber dieser Art (hauptsächlich zur Lectüre des Homer, des Horatius, des Cicero, des Virgilius, des Cäsar, des Xenophon und des Cornelius Nepos) soll von den Lehrern je nach 2 Monaten eine möglichst genaue Würdigung zu Theil werden.

Am Schluß aber dieser Berathung ward noch darauf aufmerksam gemacht, daß manniichfach, wo es den Anschein haben möchte, als seien die Schüler mit häuslichen Arbeiten überladen, die Schuld daran liege, daß einzelne Schüler zu viel Zeit mit Andersartigem und besonders Anziehendem, namentlich mit Lesung deutscher Schriften, zubringen; worauf ihnen dann die Zeit zu den Schularbeiten nothwendig zu kurz werde und nun ein Schein der Ueberladung mit Schularbeiten entstehe. Es ward daher beschlossen, hierin die Schüler dringend zu ermahnen und ein wachsames Augenmerk zu haben, letzteres auch hinsichtlich der Verleihung von Büchern aus der Schüler-Lese-Bibliothek.“

der Schule in den letzten Jahren wenigstens ein dreijähriger Unterricht genossen worden sein, und die darin erlangte Fertigkeit durch Vorlegung eigener Arbeiten bei der Meldung zur Aufnahme in die Bau-Akademie dargethan werden. — Die Maturitäts-Zeugnisse müssen unbedingte Reife aussprechen, und Zeugnisse der Reife mit den Beschränkungen nach § 8 des Prüfungs-Reglements unter B. und C. werden künftig nicht als genügend angenommen.“

20) 20. Januar 1855: Aufforderung zum Bericht über die bei dem hiesigen Gymnasium bestehenden Verhältnisse und Grundsätze hinsichtlich der Schulgeldbefreiung, auch zu gutachtlicher Aeußerung darüber, ob die bestehende Einrichtung sich bewährt habe oder Abänderung zu wünschen sei.

21) 8. März: Mittheilung der Kön. wissenschaftl. Prüfungs-Commission über die schriftlichen Prüfungs-Arbeiten der Abiturienten von Mich. 1854.

2) Von dem Wohlöbl. Magistrat hieselbst, als Patron des Gymnasiums.

1) 2. und 17. Mai, 13. Septbr., 18. Octbr., 6. Decbr. Bewilligung von Schulgeldbefreiungen für bedürftige und würdige Schüler. — 26. Juni: Bescheid auf Anträge hinsichtlich der Grundsätze für Bewilligung der Schulgeldbefreiungen.

2) 21. und 28. Juni, 13. Octbr., 15. Novbr.: Bewilligung von Legaten-Zinsen an die vorgeschlagenen Schüler.

3) 19. Mai, 19. und 29. Novbr.: Bescheid auf Anträge, Bauliches und sonst Dekonomisches betreffend. — Es wurden insbesondere 1) für das Pensionat der Anstalt, für jedes Zimmer ein zweiter neuer Kleiderschrank gewährt und mehrfache wünschenswerthe Besserungen in den Zimmern ausgeführt; 2) in dem großen Schulsaal ein zweiter eiserner Ofen gesetzt, um denselben auch für den Winter zur Abhaltung der Morgenandachten und der anderen Versammlungen des ganzen Cötus anwendbar zu machen; 3) die Beleuchtungs-Apparate in der gewünschten Weise ergänzt.

4) 5. u. 10. Juli, 21. u. 27. August, 20. Septbr., 23. u. 30. Octbr., 12. Decbr.: die Anstellung, Einreihung, Bestallung und Vereidigung der neu angestellten Lehrer Betreffendes.

4) 10. Juli: „Dem Gymnasial-Hülfslehrer Lehmann sollen die ihm zeither als Gratification zu Theil gewordenen 50 Thlr. von und mit diesem Jahre als persönliche Zulage für so lange gewährt werden, als sich in seiner Stellung keine Aenderung zuträgt, die ihm ein höheres Einkommen sichert.“

6) 19. Octbr.: Bewilligung der Erhöhung des Turnlehrer-Gehaltes für den Gymnasiallehrer Hertel von 50 auf 100 Thlr. — (Die bedeutende Frequenz forderte zugleich eine Verdoppelung der Turnunterrichts-Stunden, mit Theilung des bisher zusammen unterrichteten Cötus in zwei Hälften.)

7) 26. Juni u. 29. August: die Vertheilung der Rectorats-Vacanz-Gelder für das Jahr 1854 Betreffendes. — 18. Novbr.: abschriftliche Mittheilung der Verfügung des K. H. Provinzial-Schul-Collegiums in derselben Sache. Es erhalten: der Prof. Dr. Arndt für die Rectorats-Verwaltung die Differenz des Proreectorats- und Rectorats-Einkommens mit 288 Thlr.; für Vertretung von Lectionen, Prof. Rothmann 69 Thlr., Dr. Franke 92 Thlr., Dr. Böllen 23 Thlr., und die Collegen Kleinschmidt, Hertel, Michael, jeder 41 Thlr.

3) 17. Januar 1855: Die Berechtigung der Realschule zu ordentlichen Entlassungs-Prüfungen Betreffendes.

4) 8. Februar: Erwiderung auf einen Vortrag betreffend die Dotations-Verhältnisse der mit dem Gymnasium verbundenen Realschule.

C. Chronik des Gymnasiums.

Zuvörderst ist nach bisheriger Weise der am Schlusse des vorigen Jahres begangenen Schulfeierlichkeiten zu gedenken.

Der Rede- und Entlassungs-Actus fand am Palmsonntag den 9. April Abends von 7 Uhr statt. Es sprachen im Ersten Theile: Gödel einen Prolog in deutschen Versen, Flemming über

den Tod des Kodrus in griechischen Distichen, Fischer über die Vulcanischen Kräfte in deutscher Rede, von Lüttwig in französischer Sprache über die Minnesänger; im zweiten Theile: Borchel ein deutsches Gedicht „die Jungfrau von Orleans“, Kluge eine lateinische Rede Pompejus magnus, Caesar major, Fabius maximus, Stephan Worte des Abschieds, Schippang die Erwiederung, die beiden letzten in deutschen Gedichten. Die Vorträge waren eingeleitet und unterbrochen durch Gesänge des Singschors und Instrumentalmusik. Den Beschluß machte die Entlassung der 6 Abiturienten durch den Rectorats-Verweser Herrn Prof. Dr. Arndt.

Ertheilung von Prämien erfolgte bei der allgemeinen Censur und Translocation am 10. April an folgende Schüler: Jurisch in Gymn. I.; Köppe und Hentschel in Gymn. II.; Thiemich in Real. II.; Gruffdors und Kunad in Gymn. III.; Rothmann, Thieme 2 und Schumann in Gymn. III. B.; Echten und Preßler in Real. III.; Zeller, Janke, Hoffmann 2 und Kaiser 1 in IV.; Groll, Kies und Clouth in V.; Bernhardt, Hendlar und Kresschmann in VI. — Demnächst erhielten ehrende Erwähnung: in G. I. Walter 1, Fischer und Goldschmidt; in G. II. Höhne, von Schmidt, Hensoldt und Zimmermann 1; in G. III. Haupt 2 und Zimmermann 2; in G. III. B. Barr und Bärwinkel 1; in III. R. Köcher und Driesemann 3; in IV. Slevogt, Zuchold, Langsch und von Waldau 1; in V. Henze, Jahn, Grulich, Scheibe 2 und Helemann; in VI. Mehliß 2, Wolle 2, Ernst und von Waldau 2. — Eine zur Zeit zurückbehaltene Prämie ward bei der Michaelis-Censur dem Real-Primaner Driesemann 1 verliehen.

Das neue Schuljahr war, von der oben unter A. besprochenen Vollendung des Unterrichts- und Classensystems abgesehen, besonders durch mehrfache Veränderungen im Lehrer-Collegium bezeichnet. — Nachdem der frühere Leiter der Anstalt Herr Professor Dr. Sauppe, welcher an derselben nah' an 30 Jahre gewirkt und während seiner zehnjährigen, weisen und hingebungsvollen und reich gesegneten, Direction dieselbe zu einer außerordentlichen Blüthe erhoben hatte, durch hohes Vertrauen zum Director der Königl. Ritter-Akademie zu Liegnitz berufen worden, war seit Ostern 1853 der Prorector Herr Professor Dr. Arndt mit der Leitung betraut, dessen treuer und eifriger Wirksamkeit die Anstalt Großes für ihr fortgehendes Gedeihen, der Berichterstatter Bedeutendes für die Erleichterung seines Eintrittes in dieselbe zu verdanken hatte. Der letztere hielt seinen Amtsantritt, nachdem ihm Tags zuvor durch den Vorstand des Patronates, Herrn Bürgermeister Ritter Bärwinkel, vor versammeltem Lehrer-Collegium unter würdiger Ansprache die Allerhöchst vollzogene Bestallung überreicht worden, mit der Eröffnung des Sommer-Cursus am 25. April. — Eine Vermehrung erhielt das Lehrer-Collegium um der mit Ostern erfolgten Errichtung der Real-Prima willen. Es wurden zwei neue Lehrstellen gegründet, die eine vorzugsweise für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, die andre für sprachlichen Unterricht in den Mittelclassen und, ausgleichungsweise zu den sonstigen Bedürfnissen der Gesamtanstalt, für die theologischen Disciplinen. Die erstere ward sofort Ostern besetzt mit Herrn Dr. Puls, zuvor ordentlichem Lehrer der Mathematik an dem Königl. Pädagogium zu Halle; die andere, da die getroffene Wahl sich zerschlug, ward zunächst durch die freiwillige Uebernahme seitens der übrigen Lehrer vertreten, und erhielt erst zu Michaelis ihre Besetzung durch Herrn Dr. Schulze, zuvor Hülfslehrer an dem Domgymnasium zu Halberstadt. — Eine anderweite Veränderung erfolgte noch zu Michaelis durch den Abgang des für den englischen und französischen Unterricht, hauptsächlich in den Realelassen, seit Michaelis 1852 angestellten Herrn Dr. Dölln, welcher sich durch sein schönes Talent, seine gründliche Bildung und die anregende Kraft seines Unterrichts der Anstalt sehr werth gemacht. Derselbe ging an die Königsstädtische Realschule in Berlin über. An seine Stelle trat, zunächst provisorisch, der Schulamts-Candidat Herr Dr. Dilm, vorher als Privat- und Hülfslehrer in Berlin beschäftigt. *)

*) Zu den Personalien der neu Eingetretenen noch Folgendes: 1) Friedrich Wilhelm Graser, Dr. phil., geboren zu Luckau den 15. November 1801, erhielt seine Schulbildung auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, und studirte von Mich. 1819 bis Mich. 1823 in Leipzig Philologie und Theologie, war daselbst auch 3½ Jahr Mitglied des Königl. philolog. Seminars und der griechischen Gesellschaft unter G. Hermann. Seine erste Anstellung erhielt er Mich. 1823 als ordentlicher Lehrer an dem Königl. Pädagogium zu Halle, seine zweite Mich. 1827 als Subrektor an dem Domgymnasium zu Raumburg. Von dort ging er im Jahre 1830 als Prorector an das Gymnasium zu Guben über, dessen Director er darauf von Mich. 1846 bis Ostern 1854 war.

Hinsichtlich der Einreihung der neu angestellten Lehrer in das Collegium erklärte sich der Wohlöbl. Patron für den Grundsatz, daß solche, welche zuvor nicht feste Anstellung gehabt, den an dem Gymnasium bereits fest angestellten Lehrern nachzufolgen hätten. Demgemäß erhielt Dr. Puls, nach Verhältnis seines Dienstalters seinen Platz nach dem Collegen Giesel, Dr. Schulze und Dr. Dilm nach dem Collegen Biltz, welcher letzte, nachdem er in dem Schuljahr 1853 als außerordentlicher Hülfslehrer mitgewirkt hatte, mit Ostern 1854 in die letzte ordentliche Lehrstelle eingetreten war.

Im Uebrigen bewegte sich das Leben der Schule auch in diesem Jahre in dem festen Gleise seiner heilsamen Ordnungen, und hatte sich wie bisher des göttlichen Segens zu erfreuen.

Der Anfang und der Schluß der Schul-Halbjahre und Vierteljahre ward mit kirchlichem Gesang und mit Gebet und angemessener Ansprache des Directors begangen. Zu Ostern und zu Michaelis vollzog derselbe zugleich die Einweisung der oben genannten neu eintretenden Lehrer in die ihnen anvertrauten Aemter.

Die sonstigen ordnungsmäßigen Feierlichkeiten wurden zu ihren Zeiten begangen. — Zu der Abendmahlsfeier am Landes-Busstage hielt der College Michael, zu der herbstlichen, an dem Reformationsfeste, der Director die Vorbereitungsrede. — An die öffentliche Prüfung aller Classen am 22. September schloß sich ein Rede-Actus an und die Entlassung der Abiturienten Schippang, Weißwange und Gödel. In dem Actus trugen vor: Held zum Prolog ein deutsches Gedicht; Gödel eine deutsche Rede über „das Leben der Pflanzen“; Goldschmidt eine lateinische Rede über „die Unterwelt bei Homer“; Fischer eine deutsche Rede, „der Mond und seine Bewohner“; Thiemich eine englische Rede über „Shakespeare's Leben und die Aehnlichkeit zwischen seinem Macbeth und Schiller's Wallenstein“; Schippang in deutschen Versen Worte des Abschiedes im Namen der Scheidenden; Kagozky in gleicher Form eine Erwiederung im Namen der Zurückbleibenden. Mit den Vorträgen wechselten wiederum Gesänge des Singschors. — Am 3. November fand das stiftungsmäßige Concert statt.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs ward am 15. October selbst auch von dem Gymnasium kirchlich begangen. Aber Tags vorher waren von 11—12 Uhr sämtliche Lehrer und Schüler in dem großen Schulsaal versammelt, wo zur Vorseier nach Gesang und Gebet der Director eine Ansprache hielt.

Eine erfreuliche Ueberraschung ward dem Gymnasium am 18. August zu Theil, indem der Kön. Oberpräsident der Provinz Herr von Wilsleben, dasselbe mit einem Besuche beehrte. Hochderselbe wohnte einer Lection in der Real-Prima bei, nahm die Vorstellung des Lehrer-Collegiums an, und würdigte darauf noch den Berichterstatter einer Rücksprache über mehrere Verhältnisse und Bedürfnisse der Anstalt.

Am 15. Februar erschien in der Anstalt, nach vorhergegangener Mittheilung, in Vertretung des Herrn General-Superintendenten Dr. Möller, der Herr Consistorial-Rath Hennicke, und hielt an diesem und dem folgenden Tage eine Revision des Religionsunterrichtes durch alle Classen ab.

2) Robert Puls, Dr. phil., geboren in Groß-Oschersleben den 26. October 1819, besuchte das Gymnasium zu Halberstadt, und studirte von 1842 bis 1846 auf der Universität Halle zuerst Theologie, dann Mathematik und Naturwissenschaften. Nachdem er hierauf in Jena promovirt worden und in Halle die Prüfung pro facultate docendi bestanden, leistete er von Ostern 1848 bis dahin 1849 an dem Gymnasium zu Quedlinburg das vorschriftsmäßige Probejahr ab, und arbeitete nunmehr als Hülfslehrer zunächst an demselben Gymnasium, darauf an dem Gymnasium zu Merseburg von Mich. 1851 bis Ostern 1852, seit welcher Zeit er bis Ostern 1854 die Mathematikus-Stelle an dem Königl. Pädagogium in Halle bekleidete.

3) Friedrich Wilhelm Lebrecht Schulze, Dr. phil., geboren in Eisleben am 22. April 1824, ward vorgebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, und studirte seit Mich. 1843 in Halle Philologie. Darauf bestand er im Jahre 1848 die Prüfung pro facultate docendi in Halle, und trat, nachdem er 1849 an dem Gymnasium zu Eisleben das Probejahr abgelegt und auch weiter unterrichtet hatte, Ostern 1852 als außerordentlicher Hülfslehrer zur Vertretung eines emeritirten Lehrers bei dem Domgymnasium zu Halberstadt ein, von wo er an die hiesige Anstalt überging. Derselbe bestand im Jahre 1854 in Halle auch noch eine besondere Prüfung für den Religionsunterricht an höheren Lehranstalten.

4) Julius Robert Dilm, Dr. phil., geboren in Lauban den 28. März 1816, besuchte das dortige Gymnasium, und widmete sich seit 1834 auf den Universitäten zu Berlin und Breslau philosophischen, historischen und literarischen Studien, dazu dem Studium der neueren Sprachen. Nachdem er darauf längere Zeit privatirte, auch einige Jahre in St. Petersburg sich aufgehalten hatte, bestand er im Jahre 1852 in Berlin die Prüfung pro facultate docendi, und leistete sein Probejahr an der Königsstädtischen Realschule daselbst. Darauf unterrichtete er als außerordentlicher Hülfslehrer an verschiedenen höheren Lehranstalten in Berlin bis Ostern 1854.

Sehr schmerzlich war es für die Anstalt, in diesem Jahre drei ihrer geliebtesten Zöglinge durch frühzeitigen Tod zu verlieren, die Secundaner Karl Arndt aus Düben, Adolph Eichler aus Bschakau bei Torgau, und Rudolph Hentschel aus Jüterbog. Die beiden letzteren starben an organischen Uebeln der erste an einem nervösen Fieber, alle daheim in den Armen ihrer Lieben, denen wir das tiefste Mitgefühl widmen, wie den früh Verklärten ein bleibendes liebevolles Andenken. — Sonst war der Gesundheitszustand in diesem Jahre ein sehr erfreulicher unter Lehrern und Schülern.

D. Statistische Nachrichten.

I. Lehrer.

Als solche waren in dem verflossenen Jahre, mit Ausschluß des zu Michaelis ausgeschiedenen Dr. Dölln und des Archidiaconus Bürger, welcher auch ferner Religionsunterricht in der Tertia erteilte, an der Anstalt beschäftigt:

- 1) der unterzeichnete Director, Ordinarius von Prima,
- 2) der Prorector Professor Dr. Arndt, Ordinarius von Real-Prima,
- 3) der Conrector Professor Rothmann, Ordinarius von Gymn.-Secunda,
- 4) der Subrector Oberlehrer Dr. Handrick, Ordinarius von Gymn.-Ober-Tertia,
- 5) der Subconrector Oberlehrer Dr. Francke, Ordinarius von Real-Secunda,
- 6) der Cantor Breyer,
- 7) der Gymnasiallehrer Kleinschmidt, Ordinarius von Gymn.-Unter-Tertia,
- 8) der Gymnasiallehrer Hertel, Ordinarius von Quarta, auch Turnlehrer,
- 9) der Gymnasiallehrer Giesel, Ordinarius von Real-Tertia,
- 10) der Gymnasiallehrer Dr. Puls,
- 11) der etatmäßige Gymnasial-Hülfslehrer Lehmann,
- 12) der Gymnasiallehrer und Pensionats-Inspector Michael, Ordinarius von Quinta,
- 13) der Gymnasiallehrer Bilh, Ordinarius von Sexta,
- 14) der Gymnasiallehrer Dr. Schulze,
- 15) der Gymnasiallehrer Dr. Dilm.

II. Schüler.

A. Uebersicht der Frequenz-Verhältnisse.

Im Sommer-Halbjahr 1854.

| Frequenz im Winterhalbjahr 1853. | Abgang im Winterhalbjahre 1854 | | Zugang im Sommerhalbjahr 1854. | Frequenz im Sommerhalbjahr 1854. | | | | | | | | | | | S. |
|----------------------------------|--------------------------------|--------------------|--------------------------------|----------------------------------|----------|-----------|-----------|--------------|--------------|------------|-----|----|-----|-----|----|
| | zur Uni-versität. | zu andren Berufen. | | I. Gymn. | I. Real. | II. Gymn. | II. Real. | III.A. Gymn. | III.B. Gymn. | III. Real. | IV. | V. | VI. | | |
| 291 | 6 | 27 | 55 | 22 | 4 | 35 | 11 | 31 | 37 | 22 | 45 | 56 | 50 | 313 | |
| | | 33 | | | | | | | | | | | | | |

Im Winter-Halbjahr 1854/55.

| Frequenz im Winterhalbjahr 1854. | Abgang im Sommerhalbjahr 1854 | | Zugang im Winterhalbjahr 1855. | Frequenz im Winterhalbjahr 1854. | | | | | | | | | | | S. |
|----------------------------------|-------------------------------|--------------------|--------------------------------|----------------------------------|----------|-----------|-----------|--------------|--------------|------------|-----|----|-----|-----|----|
| | zur Uni-versität. | zu andren Berufen. | | I. Gymn. | I. Real. | II. Gymn. | II. Real. | III.A. Gymn. | III.B. Gymn. | III. Real. | IV. | V. | VI. | | |
| 313 | 3 | 24 | 31 | 24 | 3 | 29 | 14 | 33 | 33 | 23 | 53 | 49 | 56 | 317 | |
| | | 27 | | | | | | | | | | | | | |

Hierzu ist zu bemerken: Wenn die Frequenz für das Winterhalbjahr 1853 in dem vorjährigen Bericht auf 283, in dem Obigen auf 291 gestellt ist, so waren in jenem Ansatze die vor Ablauf des Halbjahres abgegangenen Schüler außer Rechnung gelassen, welche gegenwärtig zugerechnet sind nach der Norm der amtlichen Frequenz-Listen, in denen sämtliche Schüler zu zählen sind, welche im Laufe des Halbjahres die Schule besucht haben. Nach derselben Norm sind in dem Obigen auch die Summen von 313 und 317 gestellt, während, da auch im Laufe beider Halbjahre Zugang und Abgang erfolgte, im Sommerhalbjahr in keinem Monat über 310, im Winterhalbjahr in keinem über 309 Schüler gezählt wurden, welche Zahl aber noch jetzt am Schluß des Halbjahres besteht.*) — Unter den Schülern des Winterhalbjahres sind 118 einheimische und 199 solche, deren Eltern auswärts wohnen.**)

B. Unter den **Abgängern** sind zuerst die zu Ostern 1853 mit dem Zeugniß der Reise zur Universität entlassenen Schüler nachzutragen. Dieselbe waren:

1) Friedrich August Stephan, geboren zu Annaburg den 18. Februar 1834, Sohn des Tischlermeisters Herrn Stephan daselbst, evangelischer Confession, 5½ J. Schüler des hiesigen Gymnasiums, davon 2 J. in der Prima. Derselbe studirt in Halle Philologie.

2) Gustav Adolph Börckel, geb. in Eilenburg den 30. Januar 1833, ein Sohn des dortigen Herrn Archidiaconus Börckel, evangelischer Confession, auf dem hiesigen Gymnasium 6 J., in der Prima 2 J. Er studirt in Halle Theologie.

3) Otto Ferdinand Kluge, geb. in Torgau den 21. October 1834, ein Sohn des Stadtkämmerers Herrn Kluge zu Torgau, evangelischer Confession, 9 J. Bögling der Anstalt, Primaner 2 J.; studirt das Baufach in Berlin.

4) Karl August Ferdinand Fischer, geb. in Eitzenroda bei Torgau den 29. November 1832, Sohn des Hüfners Herrn J. F. Fischer daselbst, evangelischer Confession, Schüler des Gymnasiums 7 J., in der Prima 2 J.; derselbe studirt Theologie in Halle.

5) Ernst Flemming, geb. in Torgau den 12. Februar 1837, ein Sohn des Königl. Domänen-Rathes Herrn Gustav Flemming zu Torgau, evangelischer Confession, auf unsrer Anstalt 8½ J., in der Prima 2 J. Er studirt Rechtswissenschaft in Halle.

6) Maximilian Rudolph Freiherr von Lüttwitz, geb. zu Simmenau bei Constadt in Schlesien am 10. Januar 1855, ein Sohn des Rittergutsbesizers Herrn Rudolph von Lüttwitz auf Sim-

*) Die Frequenz des hiesigen Gymnasiums hat sich binnen 25 Jahren von gerade 100 Schülern bis über 300 gehoben. — Im Jahre 1822 Ostern zählte dasselbe nur 50 Schüler, und binnen der Jahre 1815 und 1828 war die höchste Zahl (1818 und 1825) 97. Nachdem noch im Jahre 1828, bei 4 Classen, die Frequenz im S. auf 85, im W. auf 84 gestanden hatte, erstieg dieselbe zuerst im Winterhalbjahr 1833 die Zahl von 100. — Im Jahre 1837 war die Zahl auf 151 gestiegen, und es erfolgten demnächst weitere Steigerungen bis zu 167 und 171: im Jahre 1843 aber, zur Zeit des Wechsels im Rectorat, verblieben 157 Schüler. — Seit dieser Zeit wuchs die Frequenz in außerordentlichem Maße: im Jahre 1845 auf 212, im Jahre 1846 auf 235, im Jahre 1847 auf 264; worauf unbedeutender Rückgang, bis zu Ostern 1853, bei dem neuen Wechsel in der Direction, eine Frequenz von 268 Schülern verblieb, sodaß in den 10 Verwaltungsjahren des Herrn Director Sauppe eine Vermehrung um 111 Schüler erfolgte. — Außerlich begünstigend für die Frequenz ist die Lage der Stadt, indem nach der ganzen sächsischen Grenze zu keine andre Gymnasialstadt liegt, und nach den übrigen Richtungen die Gymnasien ferner gelegen sind. Aber die bedeutende Steigerung der Frequenz in den letzten Jahrzehnden ist sichtlich die Frucht eines außerordentlichen Vertrauens, welches sich die Anstalt unter den beiden letzten Directionen durch die Lüchtigkeit ihrer wissenschaftlichen und pädagogischen Wirksamkeit erworben hat. Diese Wirksamkeit aber hat wesentliche Stützen gefunden in den, unter denselben Directionen gegründeten und tren gepflegten, trefflichen Institutionen, unter welchen bedeutend einwirkt das wohlgeleitete Pensionat; in gewisser Beziehung selbst die Zweckmäßigkeit und Würde des Schulhauses, für das gute-Ordnung-halten und die höhere Stimmung der Gemüther. Für die Bewahrung der Schüler außer der Schule leistet auch nicht wenig der angemessene Umfang und die Abgeschlossenheit der Stadt, Wesentliches der den Interessen, auch dem disciplinarischen Erziehungs-Interesse, des Gymnasiums lebhaft und ernst zugewandte gute Geist der Einwohnerschaft.

**) Soweit rückwärts die geordneten Listen vorliegen, wird in dem hiesigen Gymnasium immer weit überwiegend die Zahl der auswärtigen Schüler gefunden. So waren im Jahre 1815 unter überhaupt 38 Schülern 14 einheimische und 44 auswärtige, im Jahre 1822 unter überhaupt 50 Schülern 12 einheimische und 38 auswärtige; 1818 und 1825 unter überhaupt je 97 Schülern je 21 und 22 einheimische und je 76 und 75 auswärtige.

menau, evangelischer Confession, derselbe besuchte das hiesige Gymnasium 4 J., als Primaner 2 J., und widmet sich den Rechts- und Cameralwissenschaften.

In dem ablaufenden Schuljahre gingen nach bestandener Maturitäts-Prüfung zu Michaelis auf die Universität über:

1) Moritz Schippang, geb. in Torgau den 1. März 1835, ein Sohn des praktischen Arztes Herrn Dr. Schippang in Torgau, evangelischer Confession, 9 $\frac{1}{2}$ J. Zögling der Anstalt, 2 J. Primaner, welcher in Halle Philologie studirt.

2) Albert Moritz Weiswange, geb. in Falkenberg bei Schmiedeberg den 25. August 1834, ein Sohn des Oerrichters und Gutsbesizers Herrn Joh. Gottlob Weiswange daselbst, auf dem Gymnasium 7 $\frac{1}{2}$ J.: in der Prima 2 $\frac{1}{2}$ J.; derselbe studirt, zunächst in Leipzig, die Rechts- und Cameralwissenschaften.

3) Heinrich Gustav Gödel, geb. in Schmiedeberg den 17. April 1836, ein Sohn des Kaufmanns Herrn Heinr. Aug. Gödel daselbst, evangelischer Confession, auf dem Gymnasium 5 $\frac{1}{2}$ J., in der Prima 2 J.; derselbe studirt Mathematik und Naturwissenschaften, zunächst in Greifswald.

An dem gegenwärtigen Oster-Termin haben dieselbe Prüfung, bestanden und werden demnächst zur Universität entlassen werden:

4) Alfred Gustav Nagosky, geb. in Benzendorf bei Torgau den 10. December 1835, ein Sohn des Gutsbesizers Herrn Gustav Nagosky zu Cosdorf bei Torgau, evangelischer Confession, Schüler unsres Gymnasiums 8 J., in der Prima 2 J. Derselbe wird Theologie in Halle studiren.

5) Friedrich Wilhelm Jurisch, geb. zu Jüterbog den 19. December 1836, ein Sohn des Zimmermeisters Herrn Friedr. Jurisch daselbst, evangelischer Confession, auf der Anstalt 5 $\frac{1}{2}$ J., in der Prima 2 J.; wird die Rechts- und Cameral-Wissenschaften studiren, zunächst in Heidelberg.

6) Karl Wilhelm Walter, geb. den 19. Juli 1836 zu Schmiedeberg in der Provinz Sachsen, ein Sohn des Stadtmusikus Herrn Walter daselbst, evangelischer Confession, Schüler unsres Gymnasiums 6 J., in der Prima 2 J. Er will dieselben Wissenschaften studiren.

7) Friedrich Wilhelm Fischer, geb. den 5. November 1834 zu Böniß bei Liebenwerda, ein Sohn des Gutsbesizers Herrn Friedr. Wilh. Fischer daselbst, evangelischer Confession, Schüler des Gymnasiums 6 J., in der Prima 2 J. Auch dieser wird sich demselben Studium widmen.

8) Robert Goldschmidt, geb. den 31. October 1836 zu Königsborn bei Magdeburg, ein Sohn des Oberamtmanns Herrn Goldschmidt zu Halle, evangelischer Confession, auf unsrer Anstalt 5 J., in der Prima 2 J. Derselbe wird Philologie studiren, zunächst in Halle.

9) Julius Moritz Niese, geb. den 9. Mai 1834 in Torgau, ein Sohn des Professors und geistlichen Inspectors in Schulpforta Herrn Niese, evangelischer Confession, Schüler des hiesigen Gymnasiums 6 J., Primaner 2 J. Dieser gedenkt Naturwissenschaften zu studiren, zunächst in Leipzig.

10) Friedrich Hugo Held, geb. den 18. September 1834 zu Liebenwerda, ein Sohn des verstorbenen Gerbereibesizers Herrn Held daselbst, evangelischer Confession, auf dem hiesigen Gymnasium 4 $\frac{3}{4}$ J., in der Prima 2 J. Derselbe tritt in den Heeresdienst ein.

11) Heinrich Lamprecht, geb. den 7. Juni 1835 zu Meiden bei Torgau, ein Sohn des dortigen Pfarrers Herrn Lamprecht, evangelischer Confession, Schüler der Anstalt 7 J., in der Prima 2 J.; wird Theologie studiren in Halle.

12) Johann Gottlob Thiele, geb. den 6. September 1834 zu Pleßsa bei Eßterwerda, ein Sohn des Gutsbesizers Herrn Joh. Christ. Gottlieb Thiele in Kahla bei Eßterwerda, evangelischer Confession, Schüler des hiesigen Gymnasiums 6 J., in der Prima 2 J. Auch dieser wird in Halle Theologie studiren.

Von den letztgenannten wurden Jurisch und Goldschmidt gänzlich, Walter theilweise von der mündlichen Prüfung entbunden.

C. Außer diesen sind von der Schule abgegangen:

1) Noch vor dem Beginn des Schuljahres 1837: D. Moritz a. H.R. zur Defonomie; K. Kinder und D. Zander desgl.; K. Bräunig a. I.R. zum Subalterndienst; A. Fiedler a. H.G. 2.

zum Buchhandel; E. Reich a. III.G. A. 2. nach Schulpforta; E. Lange a. III.G. A. 2. nach Liegnitz; M. Perschmann a. III.G. A. 2. nach Berlin; F. Schreiber a. III.R. 1. zur Dekonomie; H. Por-nik a. III.R. 1. auf eine Gewerbeschule; H. Zschimmer a. III.R. 2. unbestimmt; D. Brandt a. IV, 1. unbestimmt; H. Streubel a. IV, 1. zur Dekonomie; F. Franke a. V, 1. zur Gärtnerei; M. Kaul a. V, 2. und U. Kaul a. VI, 1. in das Elternhaus; F. Petri a. V. in das Elternhaus; A. Köppler a. V, um Mechanikus zu werden.

2) Im Laufe und bis zum Schluß des Sommerhalbjahres 1854: R. Fänichen a. III.R. 1. zur Kaufmannschaft; K. Frank a. II.R. und H. Just a. I.R. 2.; R. Paul a. I.R. 2. zum Justiz-Subalterndienst; H. Schmidt a. III.G. B. auf das Gymnasium zu Cottbus; U. Richter a. II.G. 2. auf das Gymnasium zu Luckau; D. v. Pannwitz a. II.R. 2. zum Heeresdienst; E. Theile a. III.R. zur Kaufmannschaft; J. Buch a. III.G. B. 2. nach Schulpforte; G. R. Heinrich a. III.G. A. 2. zur Landwirthschaft; G. Pechsch a. III.R. zur Kaufmannschaft; B. Schmidt a. II.G. 2.; K. F. Zimmermann a. I.G. 2. und M. Helm a. I.G. 2. zum Justiz-Subalterndienst; A. E. Schneider a. II.G. 2. auf ein Schullehrer-Seminar; J. Uhde a. II.G. auf das Gymnasium zu Wittenberg; K. Neubaur und H. Neubaur auf das W.-Gymnasium zu Halle; (unfreiwillig) R. Welschke a. III.G. A. 1., unbestimmt; K. Arndt a. II.G. 1. †; A. Eichler a. II.G. 1. †; E. Rausch a. II.G. A. auf das Gymnasium zu Wittenberg; H. Beck a. IV, 2. auf das Gymnasium zu Zeitz; D. Böttger a. II.G. 1. auf das Gymnasium zu Wittenberg. — Zusammen, mit Einrechnung der 3 Abiturienten von Michaelis: 27 Abgänger.

3) Im Laufe des Winterhalbjahres 1854 sind abgegangen: Rud. Schmidt a. III.G. B. und Rob. Schmidt a. V, 2., unbestimmt; (unfreiwillig) H. Starke a. II.G. 2., unbestimmt; H. Hasemann a. IV, 1. zur Kaufmannschaft; E. Paulack a. III.G. 2. zur Pharmazentik; P. Thiemich a. I.R. zum Heeresdienst; E. Vittmann a. III.R. 1. zur Kaufmannschaft; R. Hentschel a. II.G. 1. †; H. v. Tettau a. VI, 1. in das Cadettenhaus zu Bensberg. — Am Schluß dieses Halbjahres werden noch abgehen außer den obengenannten 9 Abiturienten: A. v. Garzinsky a. V, 1. nach Halle; R. Sahland a. VI, 1. auf die Gewerbeschule in Berlin; A. Wickenkamp a. II.R. auf das Gymnasium zu Erfurt; H. Pöhsch a. V, 1., H. Hennig a. V, 1., D. Langöhr a. IV, 1., H. Zimmermann a. III.R. und M. Hund a. III.R. zur Kaufmannschaft; H. Scheibe a. III.R. und R. Heßler a. III.R. zum Baufach; E. Schlobach a. VI, E. Köppe a. V, 1. und B. Köber a. IV, 2. zur Dekonomie; D. Wolff a. III.R. zur Tuchfabrication; D. Müller a. III.G. A. 2. mit consil. ab. auf das Gymnasium zu Cottbus; E. Möder a. II.R. 1. zum Justiz-Subalterndienst. — Zusammen mit Einrechnung der Abiturienten: 34 Abgänger.

Demnach beträgt für dieses Schuljahr der Abgang, soweit derselbe bis jetzt feststeht, 61. Der Zugang hat, wie oben in der Tabelle bemerkt ist, 86 betragen.

D. Verzeichniß der Schüler des Winterhalbjahres 1854/55.

| Name. | Heimath (Wohnort der Väter.) | Name. | Heimath. |
|----------------------------|---------------------------------|-------------------------|---------------------------|
| 1) Gymnasial-Prima. | | | |
| Ordn. 1. | | | |
| Ragocky | Langenreichenbach b. Schildau. | Friedrichs | Torgau. |
| Zurisch | Züterbog. | v. Griesheim 1. | Rathenow. |
| Walter 1 | Schmiedeberg. | Ordn. 2. | |
| Fischer | Bönig bei Liebenwerda. | Köppe 1. | Torgau. |
| Goldschmidt | Halle. | Giesecke 1. | Torgau. |
| Riese | Schulpforte. | v. Schmidt | Trier. |
| Held | Liebenwerda. | Hensoldt 1. | Torgau. |
| Samprecht | Reiden b. Torgau. | Köppler 1. | Neuerstadt b. Schweinitz. |
| Thiele | Kahla b. Eßterwerda. | Härter | Torgau. |
| Höfer | Senftenberg. | Elschner | Wesinig b. Torgau. |
| Weinhold 1. | Arzberg b. Torgau. | Höhne | Gilenburg. |
| | | Raumann | Dabrun b. Wittenberg. |
| | | Koch | Ischakau b. Torgau. |
| | | Sichert 1. | Belgern. |

| Name. | Heimath. | Name. | Heimath. |
|----------------------------------|---------------------------|-----------------------------------|--------------------------------|
| 2) Real-Prima. | | | |
| 2. Ordn. | | | |
| Driesemann 1. | Torgau. | Bärwinkel 1 | Dalmin b. Perleberg. |
| Thieme 1 | Annaburg. | Gutmacher | Kunzwerda b. Torgau. |
| Stadtmann | Torgau. | Thieme 2 | Lebusa b. Dahme. |
| 3) Gymnasial-Secunda. | | | |
| Ober-Secunda. Ordn. 1. | | | |
| Ottlepp | Blumberg b. Belgern. | Ravenstein | Belgern. |
| Barth 1 | Torgau. | Schneider 1 | Torgau. |
| Ordn. 2. | | Hoffmann 1 | Süptig b. Torgau. |
| Krause | Delitzsch. | Mehlig 1 | Torgau. |
| Thieme 1 | Lebusa b. Dahme. | Barr | Liebenwerda. |
| Bormann | Liebenwerda. | Rothmann 1 | Probsthain b. Schildau. |
| Burghard 1 | Loburg. | Ordn. 2. | |
| Haupt 1 | Torgau. | Rößler 2 | Neuerstadt b. Schweinitz. |
| Walther 2 | Torgau. | Hund 1 | Dommitzsch. |
| Unter-Secunda. Ordn. 1. | | Arndt | Annaburg. |
| Lichtenfels 1 | Torgau. | Band | Lützen. |
| Zimmermann | Torgau. | Müller 1 | Spremberg. |
| Penzel | Torgau. | Hirsch | Hohenleipisch b. Eisterwerda. |
| Leuthold | Herzberg. | Wille | Lichtenburg. |
| Große 1 | Annaburg. | Behrends | Belgern. |
| Haupt 2 | Torgau. | Bärwinkel 2 | Dalmin b. Perleberg. |
| Richter 1 | Weidenhain b. Torgau. | Richter 2 | Kauktig b. Belgern. |
| Rosberg | Schildau. | Stahl | Schmiebeberg. |
| Große 2 | Annaburg. | Sasemann 1 | Torgau. |
| Ordn. 2. | | Schumann 1 | Herzberg. |
| Köppel | Düben. | Siegling | Belgern. |
| Ulrich 1 | Torgau. | Schröder | Straach b. Wittenberg. |
| Grusdorf | Trossin b. Torgau. | Roch 2 | Mehderigsch b. Torgau. |
| Schreyer 1 | Torgau. | Schiering | Belgern. |
| Kunab 1 | Kauktig b. Belgern. | Rättig 1 | Torgau. |
| Grafer 1 | Torgau. | Paulack 1 | Ruhland. |
| Petri | Wesnig b. Torgau. | Härensprung | Belgern. |
| Ulrich 2 | Torgau. | 6) Gymnasial-Unter-Tertia. | |
| Bschüßner | Prettin. | Ordn. 1. | |
| Weber | Annaburg. | Lehmann 1 | Klettzig b. Senftenberg. |
| Starke | Rudenhain b. Torgau. | Schindler | Jüterboch. |
| 4) Real-Secunda. | | Hertwig | Reinhard b. Schmiebeberg. |
| Ordn. 1. | | Mühl | Torgau. |
| Möder | Torgau. | Luther | Torgau. |
| Driesemann 2 | Torgau. | de Wedig | Torgau. |
| Art | Herzberg. | v. Griesheim 2 | Torgau. |
| Ordn. 2. | | Schmidt 1 | Gr. Räschen b. Senftenberg. |
| Weißwange | Falkenberg b. Dommitzsch. | Wohlrab | Schmiebeberg. |
| Fürrohr | Wahrenbrück. | Zeller | Drebligar b. Dommitzsch. |
| Jacob 1 | Torgau. | Sievoigt | Torgau. |
| Schulze 1 | Wartenberg b. Wittenberg. | Hoffmann 2 | Süptig b. Torgau. |
| Köcher | Düben. | Kayser 1 | Herzberg. |
| Echten | Prettin. | Tanke | Torgau. |
| Preßler | Lenzen. | Müller 2 | Liebenwerda. |
| Kühne | Siegenroda b. Torgau. | Schmidt 2 | Torgau. |
| Driesemann 3 | Torgau. | Ordn. 2. | |
| Wickenkamp | Erfurt. | Reißner 1 | Langenreichenbach b. Schildau. |
| Gestewig | Lützen. | Klung | Bedwig b. Torgau. |
| 5) Gymnasial-Ober-Tertia. | | Grub | Lichtenburg. |
| Ordn. 1. | | Schwarz | Belgern. |
| v. Wietersheim 1 | Torgau. | Schier | Belgern. |
| v. Hund 1 | Torgau. | Seufert | Saathain b. Eisterwerda. |
| | | v. Balbau 1 | Torgau. |
| | | Kupfer | Schmiebeberg. |
| | | Rammbly | Torgau. |
| | | Frank 1 | Torgau. |
| | | v. Studnig 1 | Torgau. |
| | | Rothmann 2 | Torgau. |
| | | Schneider 2 | Schmiebeberg. |
| | | Grafer 2 | Torgau. |
| | | Rniesche 2 | Finstertalbe. |

| Name. | Heimath. | Name. | Heimath. |
|-------------------------|----------------------------|----------------------------|---------------------------|
| Jurisch 2 | Jüterbog. | v. Lichtenberg | Torgau. |
| Volkmann 1 | Herzberg. | Marr | Torgau. |
| 7) Real-Tertia. | | | |
| Ordn. 1. | | | |
| Vittmann | Herzberg. | Jacob | Torgau. |
| Scheibe 1 | Repiß b. Torgau. | Genoldt 2 | Torgau. |
| Giesecke 2 | Torgau. | Böhme | Herzberg. |
| Kniesche 1 | Finstervalde. | Meißner | Torgau. |
| Peßsch 1 | Gossa b. Düben. | Berner | Torgau. |
| Zuchold | Herzberg. | Ködel | Düben. |
| Funke | Torgau. | Wurach | Herzberg. |
| Wolke 1 | Torgau. | Schönhals | Großenhain. |
| Wolff 1 | Finstervalde. | Kosling | Senftenberg. |
| Mannschag | Torgau. | Kreitlow 1 | Torgau. |
| Schreyer 2 | Torgau. | Rupp | Eilenburg. |
| Zimmermann 2 | Finstervalde. | Beierle | Schmiedeberg. |
| Ordn. 2. | | | |
| Schurich | Torgau. | Kaiser | Beyern b. Herzberg. |
| Hesler | Schilbau. | Mehner | Ischornegosta b. Ruhland. |
| Röhrig | Torgau. | Leidolph | Ortrand. |
| Mückenberger | Torgau. | Große 3 | Liebenwerda. |
| Melcher | Lauchhammer b. Mückenberg. | Hauptmann | Torgau. |
| Langsch | Eilenburg. | Grande 2 | Torgau. |
| Dund 2 | Eilenburg. | Peschel | Dresden. |
| Heyner | Stechau b. Schlieben. | 9) Quinta. | |
| Döring 1 | Falkenberg b. Dommitsch. | Ordn. 1. | |
| Dunzelt 1 | Torgau. | Graf 2 | Zwethau |
| Rößler 3 | Gräfenhof b. Torgau. | Kreßschmann | Belgern. |
| Wolff 2 | Finstervalde. | Sickert 3 | Torgau. |
| 8) Quarta. | | | |
| Ordn. 1. | | | |
| Groll | Torgau. | Hendler | München bei Uebigau. |
| Clouth | Lauchstädt. | König | Mühlberg. |
| Handrick | Alt-Belz b. Köstlin. | Siebenbürger | Falkenberg b. Herzberg. |
| Richter 3 | Dubro b. Herzberg. | Paulack 2 | Ruhland. |
| Schröder 1 | Torgau. | Röppe 2 | Paupzig b. Mühlberg. |
| Sommer | Bleddin b. Wittenberg. | Mannewig | Belgern. |
| v. Wömkén | Torgau. | Schimmer | Düben. |
| Schillinger 1 | Torgau. | Schwarznecker | Repiß. |
| Langhör 1 | Gaunig b. Dschag. | Kanfer 3 | Herzberg. |
| Henze 2 | Torgau. | Hennig | Gradiß b. Torgau. |
| Graf 1 | Zwethau. | Schurab | Prettin. |
| Kieß | Senftenberg. | v. Tettau | Torgau. |
| Wexing | Liebenwerda. | Hoffmann 3 | Torgau. |
| Jahn | Torgau. | Pösch | Eilenburg. |
| Grulich | Gising b. Torgau. | Ordn. 2. | |
| Giesecke 3 | Torgau. | Mehlig 2 | Torgau. |
| Hühnichen | Wittenberg. | Wolke 2 | Torgau. |
| Ordn. 2. | | | |
| Zodt | Düben. | Sickert 3 | Torgau. |
| Hafemann 2 | Torgau. | Bernhardt 1 | Puschwitz b. Belgern. |
| Scheibe 2 | Repiß b. Torgau. | Fiedler | Torgau. |
| Schutz | Senftenberg. | Schneider 3 | Torgau. |
| Sahland | Neudeck b. Herzberg. | Violet 1 | Annaburg. |
| Bernhardi | Süptig b. Torgau. | Dunzelt 2 | Torgau. |
| Röber 1 | Torgau. | v. Rosch | Torgau. |
| Schreyer 3 | Torgau. | Carl 1 | Gradiß b. Torgau. |
| Reigenstein | Annaburg. | v. Walbau 2 | Torgau. |
| Röber 2 | Torgau. | Rothe | Lützen. |
| Weinhold 2 | Torgau. | Eisenhauer | Herzberg. |
| Heckemann | Fichtenberg b. Mühlberg. | Liege | Gräfenhof b. Torgau. |
| Langhammer | Herzberg. | Krull | Torgau. |
| Kreinzker | Torgau. | Dihm | Torgau. |
| | | Reiche | Torgau. |
| | | Ernst | Torgau. |
| | | Kröbel | Torgau. |
| | | Berner 2 | Wildenhain b. Torgau. |
| | | Krüger | Ischafau b. Torgau. |
| | | v. Wietersheim 2 | Torgau. |
| | | Heinrich | Hohndorf b. Prettin. |
| | | v. Studniß 2 | Torgau. |
| | | Walter 3 | Torgau. |

| Name. | Heimath. | Name. | Heimath. |
|-------------------------|--------------------------------|-------------------------|------------------------|
| Sichert 4 | Torgau. | Eberhardt 1. | Torgau. |
| Schumann 2 | Torgau. | Wenzel | Gasthof Bär b. Torgau. |
| Violet 2 | Annaburg. | Graf 3 | Zwethau b. Torgau. |
| Meyer 1 | Ischakau b. Torgau. | Dienst | Belgern. |
| Kreitlow | Torgau. | Kunad 2 | Kauzig b. Belgern. |
| | | Herold | Herzberg. |
| | 10) Sexta. | | Ordn. 2. |
| | Ordn. 1. | v. Funck 2 | Torgau. |
| v. Schlieben | Kupfal b. Eilenburg. | Eberhardt 2. | Torgau. |
| Lehmann 2 | Torgau. | Franke 3 | Torgau. |
| Karl 2 | Torgau. | Schlobach | Züllsdorf b. Torgau. |
| Knappe | Torgau. | Schillinger 3 | Torgau. |
| Barth 2 | Torgau. | Hanisch 1. | Arzberg b. Torgau. |
| Driesemann 4 | Torgau. | Rößler 4 | Torgau. |
| Schreyer 4 | Torgau. | Döring 2 | Mühlberg. |
| v. Bürau | Halle. | Barth 3 | Torgau. |
| Schröder 2 | Torgau. | Burghard 2 | Loburg. |
| Schillinger 2 | Schweinitz. | Hanisch 2 | Arzberg b. Torgau. |
| Kühne 2 | Plossig bei Prettin. | Thäringen | Döbern b. Torgau. |
| Lichtenfels 2 | Torgau. | Meyer 2 | Ischakau b. Torgau. |
| Sichert 5 | Torgau. | Müller 3 | Torgau. |
| Wolkmann 2 | Herzberg. | Hollmig | Torgau. |
| Hoyer 1 | Herzberg. | Marr 2 | Ißig b. Bromberg. |
| Renner | Schönwalde. | Ufner | Torgau. |
| Reisner 2 | Langenreichenbach b. Schildau. | Bernhardt 2 | Torgau. |
| Pegsch 2 | Cossa b. Düben. | Hoyer 2 | Herzberg. |
| Dito | Torgau. | Schneider 2 | Torgau. |
| Richter 4 | Plossig b. Prettin. | Knaackfuß | Schmiedeberg. |
| Langöhr 2 | Torgau. | Wolle 2 | Torgau. |
| Jähnichen | Düben. | Schreier 5 | Torgau. |
| Kosmeyer | Belgern. | Weidlich | Torgau. |
| Reisert | Torgau. | Rößler 5 | Gräfendorf b. Torgau. |

III. Unterrichtsmittel.

A. Die Schulbibliothek erhielt folgende Vermehrung:

1) an Geschenken

a) von dem Hohen Königl. Ministerium des Unterrichts:

- 1) Geschichte des deutschen Volkes in 15 großen Bildern von R. H. Hermann, Lief. 3, 4, 5. —
- 2) Crelle's Journal für Mathematik, Bd. 47 und 48. — 3) Rheinisches Museum für Philologie, Bd. IX.

b) von Herrn Buchhändler Ferdinand Hirt zu Breslau:

- 1) Aug. Herm. Franke, oder, Macht und Segen des Gebetes und Gottvertrauens. Von d. Verf. von „Stilleben und Weltleben.“ — 2) (zum Geschenk für einen Schüler) Mein Skizzenbuch für die Jugend und ihre Freunde, von L. Eichenbach.

2) durch Ankauf

b) aus dem Klügel'schen Legate:

- 1) Encyclopädie von Ersch und Gruber, I, 56—59, II, 30. — Polhgottensbibel von Stier und Theile. N. L. 3 Bd. 1. Abth. Hest 4, 5 und 2. Abth. Hest 1. 2. — 3) Wöhringer, die Kirche Christi, 2 Bd. 2. und 3. Abth. — 4) J. u. W. Grimm, Deutsches Wörterbuch, Lief. 8—10. — 5) Geschichte der europäischen Staaten: das Osmanische Reich v. Zinkeisen, 2. Bd. der Preussische Staat von Stenzel, 5. Bd.; Portugal von Schäfer, 5. Bd. — 6) v. Raumer Geschichte der Pädagogik, 4. Bd. — 7) Oeuvres de Frédéric le Grand, T. XXIV. — 8) Supplement au Dictionnaire de l'Académie française. — 9) de Wette, Cregetisches Handbuch zum N. T. Bd. 1—3. — 10) Plinii Naturalis Historia, rec. J. Sillig. T. IV. — 11) Plauti Comoediae ex rec. F. Ritschelii. T. III. p. 2. — 12, 13, 14) Jah'n's Jahrbücher der Philologie, Göttingische

Gelehrte Anzeigen, Zeitschrift für Alterthumswissenschaft, Jahrg. 1853. — (Von der um 80 Thlr. betragenden Ausgabe muß wiederum ein Theil auf das folgende Jahr verrecknet werden.)

b) aus der Glasewald'schen Stiftung:

15) Ritter's Erdkunde, Bd. 17. 1. Abth. — 16) Kortüm's Geschichte Griechenlands, 3 Bde. — 17) Mommsen's Römische Geschichte, 1. Th. — 18) Preller's Griechische Mythologie, 2 Bde. — 19) Wittstein's Etymologisch-botanisches Handwörterbuch, 2 Th. — 20) N. Spieß, Turnbuch für Schulen als Anleitung für den Turnunterricht, 2. Th. — 21) Rothstein's Anleitung zu den Uebungen am Voltigirbock. — (Ausgabe, einschließl. d. Zubehör: 17 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf.)

B. Für die **Schülerbibliothek** wurden folgende Bücher angeschafft:

1) Firmenich, Germaniens Völkersimmen. III. Bd. 1. Hest. — 2) Förster, Preußens Helden, 83—89. Lief. — 3) Schloffer, Weltgeschichte. 28—32. Lief. — 4) Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit. 23. Lief. — 5) Dittmar, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte. IV. Band. 2. Hälfte. 1. Lief. — 6) Heintelmann, Weltkunde. 13. u. 14. Bd. — 7) Bromme, Atlas zu Humboldt's Kosmos. 7. u. 8. Lief. — 8) Kurz, Geschichte der deutschen Literatur. 16—21. Lief. — 9) Gerstäcker, Reisen. 4. u. 5. Bd. — 10) Hoffmann, Jugendfreund. 1854. — 11) Merz, Jugendbibliothek. 1854. 5 Bde. — 12) Zimmermann, Geschichte der Hohenzollern. — 13) Ritter, Geographisch-statistisches Lexicon. 5—8. Lief. — 14) Kloppe, Geschichtebibliothek. III. Bd. 1—4. Hest. — 15) Weichstein, 400 deutsche Männer. 3.—25. Lief. — 16) Reichenbach, Naturgeschichte. Die Vögel, auf 136 Tafeln. — 17) Geisler, Geschichte der neuesten Zeit. — 18) Hoffmeister, Schiller's Leben. 5.—9. Hest. — 19) Schwegler, Römische Geschichte. I. Bd. 2. Abtheilung. — 20) Macaulay's ausgewählte Schriften. 7. und 8. Bd. — 21) A. v. Humboldt, kleinere Schriften. 1. Theil. — 22) Becker, Weltgeschichte. 15 Bd. 1.—4. Lief. — 23) Croufaz, Landes- und Volkskunde des Preussischen Staates. — 24) Grube, Charakterbilder der heiligen Schrift. I. Bd. und II. Bd. in 2 Abth. — 25) Kletke, Bilder aus dem Weltall. — 26) Curtmann, naturgeschichtlicher Anschauungsunterricht. — 27) Horn, Erzählungen aus der Geschichte für die Jugend. 5 Bde. — 28) Bernstein, Aus dem Reiche der Naturwissenschaft. 2 Bde. — 29) Cohn, Haushalt der Pflanze. — 30) Kriebitsch, Geschichte des geistlichen Liedes. — 31) Halnhuber, Preußens Hohenzollern. Ein vaterländisches Geschichtsbuch. — 32) Lichtenfeldt, Jugendbibliothek. 3 Bde. — 33) Vogt, Lehrbuch der Geologie und Petrefactenkunde. 2 Bde. — 34) Schudi, Thierleben der Alpenwelt. — 35) Diezmann, Schiller's Denkwürdigkeiten und Bekenntnisse über sein Leben. — 36) Kletke, Walhalla. 1.—5. Lief. — 37) Anderson, eine Weltumsegelung. — 38) Gosche, Alhambra. — 39) Witte, die Alpenpässe. — 40) Mundt, Die Götterwelt der alten Völker. — 41) Hase, Kirchengeschichte. 7. Auflage. — 42) Leo, Vorlesungen über die Geschichte des deutschen Volks. 1. Bd. — 43) Heeren, der elektrische Telegraph. — 44) Stockmar, Washington. — 45) Lampert, Charakterbilder aus dem Gebiete der Natur. 1. Bd. — 46) Horn, Rheinische Dorfgeschichten. 4 Bde. — 47) Mommsen, Römische Geschichte. 1. Bd. — 48) Ule, physikalische Bilder. 1. Bd. — 49) Burmeister, Reise nach Brasilien. — 50) Harting, Skizzen aus der Natur. — 51) Schouw, Die Erde, die Pflanzen und der Mensch. — 52) Dünger, Goethe's Faust. 2 Thle. — 53) Lionnet, Palatin oder die alte Welt. — 54) Döring, Thüringer Chronik. — 55) Cholevius, Geschichte der deutschen Poesie nach ihren antiken Elementen. — 56) Harms, Gnomon. Ein Schullesebuch. — 57) Hoffmann, Erzählungen für die Jugend. 5 Bde. — 58) Rückert, Das römische Kriegswesen. — 59) Grube, Geographische Charakterbilder. 3. Bd. — 60) Schubert, vier Erzählungen. — 61) Körner, Die Natur im Dienste des Menschen. — 62) Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit. 1. Bd. 1. Abth. — 63) Gude und Grube, Unterhaltungen aus der Natur. 4. Bde. — 64) Horn, vier Erzählungen für die Jugend. 4 Bde. — 65) Lessing, Laokoon. — 66) Kletke, Die Thierwelt in Jagdszenen und Charakterbildern. — 67) Danzel, Lessing, sein Leben und seine Worte. 2 Bde. — (Ausgabe c. 110 Thlr.)

C. Für das **physikalische Cabinet** sind angeschafft worden:

1) 2 Unifono-Stimmgabeln nebst mehreren kleineren akustischen Apparaten. — 2) Optische Anamorphosen. — 3) 1 Turmalin-Zange — 4) 1 Kalkpat-Krystall. — 5) 1 GypsBild. — 6) 1 Nicol'sches Prisma. — 7) 1 Kron-Flint- und 1 gewöhnliches Prisma. — 8) 1 Heliosat nebst dazu gehörigen Vorrichtungen. — 9) Chemikalien, Platina und Glasgeräthe, sowie Gegenstände von Gutta-Percha, Gummi und Kautschuk. — (Ausgabe, einschließl. der nachgenannten Krystall-Modelle: um 100 Thlr.)

D. Für die naturhistorischen Sammlungen sind hinzugekommen:

- 1) als Geschenk des Herrn Professor Dr. Arndt (von seiner Ferienreise in die Schweiz mitgebracht) a) eine Mappe mit 100 getrockneten Alpenpflanzen, vorzüglich schön; b) über 40 Mineralien und Versteinerungen. — 2) als Geschenk von dem Gutsbesitzer und Hauptmann a. D. Herrn Pösch zu Mahigischen bei Torgau: 1 Hermelin-Wiesel, *Mustela erminea* L., sehr schönes Exemplar. — 3) als Geschenk von dem Kollegen des Gymn. Herrn Dr. Puls einige Mineralien. — 4) Durch Ankauf: 60 Krystall-Modelle von Pape.

E. Für den Zeichenunterricht sind angekauft worden:

- 1) Steinbach's Vorlagen zum Tuschen, 1. Heft. — 2) Desselben Aquarellschule, 1. u. 2. Heft.

Außerdem gewann das Gymnasium einige Kunstgegenstände, denen einen besondern Werth die Pietät verleiht. 1) Herr Buchhandlungsbesitzer Jacob hieselbst beschenkte uns mit den lithographirten Brustbildern der ehemaligen Leiter der Anstalt: G. W. Müller, seit 1843 Director des Königl. Pädagogiums zum Kloster U. L. F. zu Magdeburg, und G. A. Sauppe, seit 1853 Director der Königl. Ritter-Akademie zu Liegnitz. Beide Bilder schmücken jetzt unser Conferenz-Zimmer. — 2) Die Primaner kauften die Gyps-Büste Sr. Majestät des Königs an, welche dieser Tage mit einer anspruchslosen Classen-Feierlichkeit in dem Lehrzimmer der Prima aufgestellt worden ist.

IV. Unterstützungen der Schüler.

A. Aus den Legaten erhielten:

- 1) Schrödersche Tischgelder die Choristen: Thiele, Friedrichs, Haupt 1, Härter, Möder, Köppel, Fiedler, Große 2, Henze 1; zusammen 122 Thlr. — Außerdem aus dem Nachschusse derselben die Choristen: Thiele, Friedrichs, Härter, Elschner, Haupt 1, Haupt 2, Große 1, Große 2, Köppel, Grusdorf, Henze 1, Kunad, Ulrich, Möder, Ravenstein, Müller, Mühl, Melcher, Mehliß, Henze, Köppler 2, Dunzelt 1, Hasemann 1, Janke, Wolle; zusammen 30 Thlr.
- 2) Cantorei-Legate die Choristen: Helm, Große 1, Starke, Haupt 1, Henze 1, Grusdorf, Kunad, Köppler 2; zusammen 46 Thlr.
- 3) Das Legat des Gesang-Vereins die Choristen: Ulrich, Mühl; zusammen 3 Thlr.
- 4) Das Luther-Legat: der Chorist Haupt 1; 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.
- 5) Das Villame-Legat die Choristen: Ulrich und Große 2; zusammen 3 Thlr.
- 6) Das Köppe-Unruh-Pragersche Legat die Choristen: Melcher, Henze, Dunzelt, Hasemann; zusammen 3 Thlr. 8 Sgr. 10 Pf.
(Hierzu war der rein zur Vertheilung unter die Choristen gekommene Ertrag des Weihnachtssingens 169 Thlr. 27 Sgr.: so daß aus diesen Quellen zusammen dem Singschor eine Einnahme von 375 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf. zufließt. Davon abgesehen, daß gerade von den Choristen eine nicht geringe Zahl mit halber Schulgeld-Befreiung bedacht ist, einige mit ganzer; was in den beiden oberen Classen für den Einzelnen 10—20 Thlr. beträgt.)
- 7) Des Köppe-Unruh-Pragerschen Legates zweiten Antheil die Pensionats-Oberer: Thiemich, Naumann, Helm, Drllepp; zusammen 12 Thlr. 3 Sgr. 10 Pf.
- 8) Das Christiani'sche Legat erhielten: Fischer, Weinhold, Helm, Arst, Bschüschnier, Siegling, Echten; zusammen 33 Thlr.
- 9) Das Stempelsche Legat: Gödel und Zimmermann 1; zusammen 7 Thlr.
- 10) Das Schanzische Legat: Fischer und Thiemich; zusammen 7 Thlr.
- 11) Das Kirchnersche Legat: Henze 1, Mehliß 1, Ravenstein, Bärensprung, Mühl, Weinhold 2; zusammen 3 Thlr.
- 12) Die Müller-Amsinck'sche und die Schröderschen Prämien, desgl. die Nitsch'sche, zusammen im Betrag von 38½ Thlr., werden erst noch verliehen.

B. Die Summe der gewährten halben und ganzen Schulgeld-Befreiungen betrug, mit Ausschluß der an sich freien Söhne von Lehrern der Anstalt: 535 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.

C. Freitische wurden gewährt 137. Es gaben deren die Herren Prof. Arndt 3, Kupferschmiedemstr. Asmann 2, Geschw. Bart 1, Hr. Kaufm. Barth 1, Oberamtm. Bartels 1, Bürgermeister Bärwinkel 1, Lieut. Bendivegnie 1, Gasthofsbes. Breitsfeld 1, Archidia. Bürger 1, Kaufm. Bülow 2, Bau-Inspr. Dolsciuss 1, Restaur. Eberhardt 1, Seilermstr. Ebermann 1, Fr. Dr. Fiedler 1, Hr. Dom.-Rath Flemming 2, Tabag. Förstner 1, Dr. Franke 2, Reg.-Rath v. Funk 1, Feldweb. Giesel 2, Gymnl. Giesel 1, Dr. Gr. 2, Lieut. v. Griesheim 4, Lehrer Gröbel 1, Dr. Handrick 1, Fr. K.-G.-Räthin Härter 1, Gasfw. Haseloff 7, Tuchfabr. Hesse 1, Senat. Hinkel 2, Rend. Hobe 2, Dr. Holberg 1, Kaufm. Hoyer 6, Kaufm. Huth 1, Kaufm. Jahn 1, Tuchfabr. Karl 1, Gymnl. Kleinschmidt 1, Schneidermstr. Knappe 1, Apoth. Knibbe 2, Fr. Amtm. Köppe 1, Hr. Dr. Köppe 1, Maurermstr. Kraß 1, Kaufm. Krapf 1, Gasfw. Kröbel 1, Papierfabr. Krull 1, Defon. Langöhr 1, Gymnl. Lehmann 2, Kaufm. Lindenbahn 1, Küst. Pippig 1, K.-G.-Dir. Luther 2, Def. Mannschah 1, Def. Marr 3, Gerbermstr. Menzel 1, Rechtsanw. Moritz 1, Schuhmstr. Mückenberger 1, Gerbermstr. Müller 1, Defon. Münch 1, Buchbinder Petreins 1, Mühlbes. Pflugbeil 2, Mad. Präger 1, Hr. Klempnermstr. Präger jun. 1, Mühlbes. Probsthain 1, Seiffmstr. Reiche 1, Lehrer Reinhard 1, Kaufm. Reinhardt 1, Kr.-Thierarzt Richter 1, Rechtsanw. Rittler 2, Hr. Rohland 2, K.-G.-Rath Rohmer 1, Prof. Rothmann 1, K.-G.-Secr. Saalfeld 2, Glasermstr. Schaale 1, Schleifermstr. Schönfeld 1, Kreisrichter Schreyer 1, Mühlbes. Schröder 1, Mad. Schröder 2, K.-G.-Dir. Stehlich 1, Senat. Steinkopf 3, Auditeur Stetter 5, Oberst v. Studnig 1, Lehrer Süptiz 1, Senat. Ulrich 2, Dr. Wagner 1, Kaufm. Walther 2, Hr. de Wedig 1, Lehrer Weigand 1, Gasfw. Werner 6, Apoth. Wießer 4, Zimmermstr. Wolf sen. 1, Bau-Inspr. Zimmermann 1. — Außerdem gewährten an einzelne Schüler Unterstützungen in Gelde die Herren Kaufm. Barth 1 Thlr., Kaufm. M. Bettega 1, Kaufm. Jahn 1, Senat. Hinkel 2, Senat. Kinder 1, Kaufm. Kinder 1, Apoth. Knibbe 2, Gasfw. Kröbel 1, Rechtsanw. Moritz 2, Rechtsanw. Poser 2, Rechtsanw. Rittler 4, Mad. Schubert 8, H. K.-G.-Rath Slevogt 2, Senat. Steinkopf 2, Postmstr. Steude 4, Maurermstr. Wenk 1, Apoth. Wießer 1 Thlr.: zusammen 35 Thlr., von welcher Summe der größte Theil an einen der Unterstützung besonders bedürftigen und würdigen einheimischen Schüler gegeben ward.

Der Rückblick auf diese reichen, den Schülern des Gymnasiums auch in diesem Jahre zugesessenen Wohlthaten verpflichtet die Anstalt zu dem tiefsten Danke gegen die edlen Geber, welchen dieselbe vor allem durch fortgesetztes treues Walten für das Heil der Jugend zu zollen bemüht sein wird.

Das ablaufende Schuljahr wird am Montag d. 2. April geschlossen mit der Censur und der Translocation. — Der neue Cursus wird eröffnet Mittwochs d. 18. April Vormittags 8 Uhr. — Die Aufnahme-Prüfung findet statt Dienstags d. 17. April Vormittags von 8 Uhr an.

Die öffentliche Prüfung aller Classen wird am Donnerstag d. 29. März, Vormittags 8—12 Uhr und Nachmittags 2—4 Uhr, und weiter am Freitag 8—12 Uhr abgehalten werden.

Der Schrödersche Stiftungs-Actus

wird am Sonntag d. 1. April Abends von 7 Uhr an stattfinden. Zu geneigter Theilnahme an demselben ladet der Unterzeichnete die Wohlwollenden Stadtbehörden, die geehrten Angehörigen der Schüler und alle edlen Gönner und Freunde der Anstalt und der Jugendbildung ganz ergebenst ein.

Torgau, d. 24. März 1855.

Dr. Friedr. Wilh. Grafer,
Gymnasial-Director.

C. Freitische wurden gewährt 13
 Asmann 2, Geschw. L
 Bärwinkel 1, Lieut.
 Kaufm. Bülow 2, Ba
 mann 1, Fr. Dr. Fied
 Franke 2, Reg.-Rath v
 v. Griesheim 4, Lehre
 Haseloff 7, Tuchfabr.
 Kaufm. Hoyer 6, Kauf
 Schmidt 1, Schneidernst
 Köppe 1, Maurernst.
 Krull 1, Defon. Lang
 Lippig 1, K.-G.-Dir. Lu
 Rechtsanw. Moritz 1,
 Münch 1, Buchbinst. Pe
 mstr. Präger jun. 1, M
 Kaufm. Reinhardt 1, K
 K.-G.-Rath Rohmer 1, P
 1, Schleifernst. Schönfe
 Schröter 2, K.-G.-Dir. S
 v. Studnig 1, Lehrer Sü
 Hr. de Wedig 1, Lehrer W
 Wolf sen. 1, Bau-Inspr.
 Unterstützungen in Ge
 Kaufm. Zahn 1, Senat. S
 2, Gasw. Kröbel 1, Rech
 Mad. Schubert 8, H. K.-
 4, Maurernst. Wenk 1, Ap
 der größte Theil an einen
 Schüler gegeben ward.

Der Rückblick auf diese reichen,
 Wohlthaten verpflichtet die Anstalt zu
 allem durch fortgesetztes treues Walte

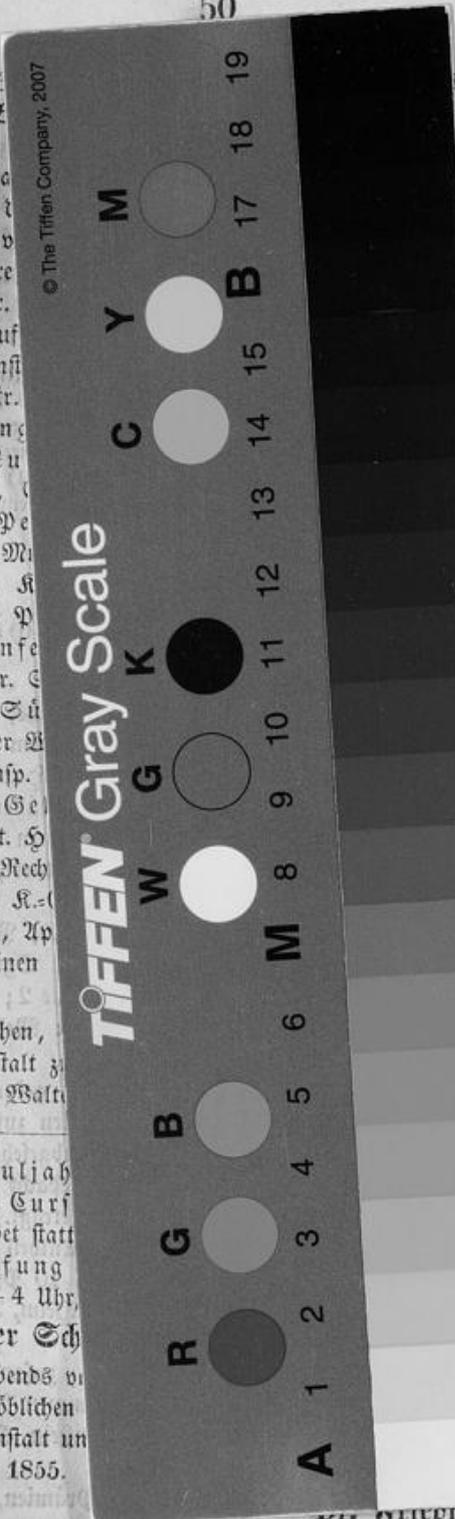
Das ablaufende Schuljah
 der Translocation. — Der neue Kurs
 Die Aufnahme-Prüfung findet statt

Die öffentliche Prüfung
 8—12 Uhr und Nachmittags 2—4 Uhr,

Der Sch

wird am Sonntag d. 1. April Abends v
 ladet der Unterzeichnete die Wohlwöbllichen
 edlen Gönner und Freunde der Anstalt un

Torgau, d. 24. März 1855.



Arndt 3, Kupferschmiedemstr.
 m. Bartels 1, Bürgermeister
 eld 1, Archidiaf. Bürger 1,
 hardt 1, Seilernst. Eber
 2, Tabag. Förstner 1, Dr.
 Giesel 1, Dr. Gr. 2, Lieut.
 G.-Räthin Härter 1, Gasw.
 Hobe 2, Dr. Holberg 1,
 Hr. Karl 1, Gymnl. Klein
 Amtm. Köppe 1, Hr. Dr.
 w. Kröbel 1, Papierfabr.
 fm. Lindenbahn 1, Küst.
 r 3, Gerbermstr. Menzel 1,
 ernst. Müller 1, Defon.
 ad. Präger 1, Hr. Klempe
 he 1, Lehrer Reinhard 1,
 ttler 2, Hr. Rohland 2,
 eld 2, Glasernst. Schaale
 hlsbes. Schröder 1, Mad.
 uditeur Stetter 5, Oberst
 r 1, Kaufm. Walther 2,
 . Wieser 4, Zimmermstr.
 führten an einzelne Schüler
 Kaufm. M. Bettega 1,
 nder 1, Apoth. Knibbe
 2, Rechtsanw. Rittler 4,
 opf 2, Postmstr. Steude
 hlr., von welcher Summe
 und würdigen einheimischen

diesem Jahre zugeflossenen
 eber, welchen dieselbe vor
 müßt sein wird.

ffen mit der Censur und
 1 Vormittags 8 Uhr. —
 8 Uhr an.

29. März, Vormittags
 gehalten werden.

heilnahme an demselben
 der Schüler und alle

Dr. Gustav. Wilh. Grafer,
 Gymnasial-Director.